

Ergebnis für das 1. Quartal 2017

Highlights 1. Quartal 2017

- > Die Umsatzerlöse gesamt und das EBITDA stiegen proforma im Jahresvergleich um 4,1% bzw. 0,6%
- > Umsatzerlöse und EBITDA waren durch folgende Einmal- und Währungseffekte beeinflusst:
 - > 10,6 Mio. EUR positiver Einmaleffekt in den Festnetz- und anderen Erlösen in Österreich im 1. Quartal 2017: Auflösung einer Rückstellung für Wholesale-Dienstleistungen
 - > 3,6 Mio. EUR positiver Einmaleffekt in den sonstigen betrieblichen Erlösen im Segment Österreich im 1. Quartal 2017: Auflösung einer Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten
 - > 7,0 Mio. EUR positiver Einmaleffekt in den Kosten für Endgeräte in Österreich im 1. Quartal 2016 aus der Harmonisierung der Endgeräte-Wertberichtigungen
 - > Positive FX-Effekte im 1. Quartal 2017: 11,9 Mio. EUR im Umsatz, 5,5 Mio. EUR im EBITDA
- > Operativ war der Umsatzanstieg zum Großteil auf verbesserte Trends bei den Dienstleistungserlösen, aber auch auf höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten zurückzuführen; negative Roaming-Einflüsse lagen im Rahmen der Erwartungen
- > EBITDA exkl. Einmal- und FX-Effekte war trotz verbesserter Dienstleistungserlöse von Roaming-Verlusten und steigenden umsatzabhängigen Aufwendungen und Kosten für Endgeräte geprägt.
- > Österreich: Exkl. Einmaleffekte blieben die Umsatzerlöse nahezu stabil, während das EBITDA aufgrund von geringeren Roaming-Erlösen um 1,9% gesunken ist
- > CEE: Anhaltend starke operative Entwicklung in Kroatien und Weißrussland, weitere Verbesserungen in Bulgarien
- > Unveränderter Ausblick¹ der Gruppe für 2017: rd. +1% Umsatzerlöse, CAPEX² von rd. 725 Mio. EUR

Kennzahlen Proforma Werte

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.058,9	1.017,5	4,1
EBITDA	339,5	337,4	0,6
% Umsatzerlöse gesamt	32,1%	33,2%	
Betriebsergebnis	126,4	119,5	5,9
% Umsatzerlöse gesamt	11,9%	11,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.621,7	20.529,2	0,5
davon Vertragskunden	15.074,4	14.803,5	1,8
davon Prepaid-Kunden	5.547,4	5.725,8	-3,1
MoU (je Ø Kunde)	302,4	298,4	1,3
ARPU (EUR)	8,5	8,4	0,7
Churn (%)	2,0%	2,0%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	5.920,0	5.888,1	0,5

Alle Finanzzahlen nach IFRS; soweit nicht anders angegeben, werden diese im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests.

¹ Der Ausblick basiert auf berichteten Werten und auf konstanter Währung, mit Ausnahme von Weißrussland.

² Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

Haftungsausschluss

Haftungsausschluss für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Wir wollen darauf hinweisen, dass aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen kann. Weder die Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Informationen zu alternativen Leistungskennzahlen und Änderungen in der Berichtsstruktur

Der Konzernabschluss wurde nach anwendbaren Rechnungslegungsstandards erstellt. Die Darstellung und Analyse von Finanzinformationen kann daher von den Finanzinformationen im Konzernabschluss erheblich abweichen, da die Darstellung und Analyse unter anderem auch auf Proforma-Zahlen, die M&A-Aktivitäten, die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten, enthalten.

Zusätzlich zu den berichteten Ergebnissen werden die wichtigsten Kennzahlen in einer Proforma-Darstellung gezeigt, um die operative Performance darzustellen: Die Vergleichswerte für die Vorjahresperioden werden so dargestellt, als wären die zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode erfolgten M&A-Transaktionen schon in der gesamten Vergleichsperiode voll konsolidiert gewesen. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Bitte beachten Sie daher auch die Finanzinformationen aus dem Konzernabschluss, die keine Proforma-Darstellungen enthalten, sowie die Überleitungstabellen, die auf Seite 23 zur Verfügung gestellt werden.

Seit dem 1. Quartal 2017 wird die neue Gesellschaft „A1 digital international GmbH“ als Teil des Segments „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ konsolidiert. Das Machine-to-Machine (M2M) Geschäft, das bisher im Segment Österreich berichtet wurde, ist Teil dieses neuen Unternehmens. Dadurch werden die zuvor in den Segmenten Österreich und „Holding & Sonstige, Eliminierungen“ berichteten Zahlen beeinflusst, während die Werte für die Gruppe unverändert bleiben. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst. Die neue Gesellschaft konzentriert sich auf den B2B-Markt und bietet digitale Services an, mit denen Unternehmen im Prozess der Digitalisierung begleitet und unterstützt werden, um den Erfolg im jeweiligen Geschäftsfeld zu optimieren.

Inhalt

Ergebnis für das 1. Quartal 2017	4
Konzernübersicht	4
Gesamtergebnisrechnung	4
Bilanz und Nettoverschuldung	7
Cashflow	8
Anlagenzugänge	9
Personal	9
Proforma Vergleich	
Zusammenfassung Gruppe	11
Segmentinformation	12
Ausblick	24
Zusätzliche Informationen	26
Überleitungstabellen	27
Verkürzter Konzernabschluss	34
Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung	34
Verkürzte Konzernbilanz	35
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	36
Anlagenzugänge	37
Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	37
Nettoverschuldung	37
Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente	38
Ausgewählte erläuternde Anhangsangaben (nicht geprüft)	39

Ergebnis für das 1. Quartal 2017

Die Präsentation für die Telefonkonferenz und die Kennzahlen der Telekom Austria Group im Excel-Format („Fact Sheet Q1 2017“) sind auf der Website www.telekomaustria.com verfügbar.

Die Ergebnisse für das 2. Quartal 2017 werden voraussichtlich in der Woche vom 17. Juli 2017 verlautbart.

Kontakt: Investor Relations
Susanne Reindl
Head of Investor Relations
Tel.: +43 (0) 50 664 39420
E-Mail:
susanne.reindl@telekomaustria.com

Corporate Communications
Barbara Grohs
Director Group
Communications & Sustainability
Tel.: +43 (0) 50 664 39693
E-Mail:
barbara.grohs@telekomaustria.com

Wien, 24. April 2017 – Die Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute das Ergebnis für das 1. Quartal 2017, das am 31. März 2017 endete.

Konzernübersicht

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf berichtete Zahlen.

Gesamtergebnisrechnung

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Berichtet			
Erlöse aus Dienstleistungen			
inkl. sonstige betriebliche Erträge	956,1	913,5	4,7
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	102,8	95,9	7,2
Umsatzerlöse gesamt	1.058,9	1.009,4	4,9
Kosten für Dienstleistungen	-341,1	-326,0	-4,6
Kosten für Endgeräte	-127,7	-104,0	-22,8
Vertriebs-, Verwaltungs- und Gemeinkosten	-247,7	-241,7	-2,5
Sonstige Aufwendungen	-2,8	-3,2	13,6
Kosten und Aufwendungen	-719,4	-675,0	-6,6
EBITDA	339,5	334,4	1,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,1%	33,1%	
Abschreibungen und Amortisationen	-213,1	-217,2	1,9
Betriebsergebnis	126,4	117,2	7,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	11,9%	11,6%	
Zinsertrag	3,5	3,4	3,9
Zinsaufwand	-24,7	-32,9	24,9
Sonstige Finanzaufwendungen	-4,1	-3,7	-11,5
Wechselkursdifferenzen	4,5	5,8	-23,8
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,1	0,8	o.A.
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
- EBT	105,5	90,6	16,4
Ertragsteuer	-9,1	-9,6	5,7
Jahresergebnis*	96,4	81,0	19,0

*) Eigentümern der Muttergesellschaft, nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalbesitzern zurechenbar.

Folgende Faktoren beeinflussen den Jahresvergleich der Ergebnisse der Telekom Austria Group im 1. Quartal 2017 und sollten in der Analyse berücksichtigt werden:

- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, die am 15. Februar 2017 abgeschlossen wurde. Das Unternehmen wurde zum 1. Februar 2017 konsolidiert.
- > Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.

- > Einmaleffekte im 1. Quartal 2017:
 - > Positiver Einmaleffekt in Österreich in Höhe von 10,6 Mio. EUR bei den Festnetz- und sonstigen Umsatzerlösen aus einer Rückstellungsauflösung für Wholesale-Dienstleistungen.
 - > Positiver Einmaleffekt im Segment Österreich in Höhe von 3,6 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge einer wegfallenden Verpflichtung zur Stilllegung von Vermögenswerten.
- > Einmaleffekte im 1. Quartal 2016:
 - > Positiver Einmaleffekt in Österreich in Höhe von 7,0 Mio. EUR infolge der Harmonisierung von Wertberichtigungen für Endgeräte.

Im 1. Quartal 2017 war auf den CEE-Märkten, mit Ausnahme von Weißrussland, eine weitere Verlagerung von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten zu beobachten. Dies führte zu einem leichten Anstieg der Mobilkundenbasis der Gruppe (+0,5% im Jahresvergleich), da die Verluste im Prepaid-Segment durch den Zuwachs an Postpaid-Kunden mehr als wettgemacht wurden. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzbereich stieg im Jahresvergleich um 5,8% an (proforma: +0,5%), was hauptsächlich auf die Übernahmen der Festnetzbetreiber Atlant Telecom in Weißrussland und Metronet in Kroatien zurückzuführen war. Operativ wurden die Rückgänge in Österreich und Bulgarien durch einen Anstieg der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) in den Segmenten Kroatien, Weißrussland, Slowenien und der Republik Mazedonien mehr als wettgemacht.

Die Umsatzerlöse der Gruppe stiegen im Jahresvergleich auf berichteter Basis um 4,9% (proforma: +4,1%). Ohne die Einmal- und Währungseffekte im 1. Quartal 2017 und dem Vergleichszeitraum stiegen die berichteten Umsätze um 2,3% (proforma: +1,5%). Getragen wurde dieses Umsatzwachstum von der soliden operativen Performance in Weißrussland, das zusätzlich von einer günstigen Entwicklung des Wechselkurses profitierte, sowie höheren Umsatzerlösen in Österreich, Kroatien, Bulgarien und Slowenien. Diese Zunahmen wurden durch niedrigere Umsatzerlöse in der Republik Serbien und der Republik Mazedonien teilweise aufgehoben. Insgesamt stiegen die Erlöse aus Dienstleistungen der Gruppe um 4,7% an (proforma: +3,7%) und verzeichneten auch ohne die beiden oben erwähnten Sondereffekte ein Plus von 2,2%.

Umsatzanstieg der Gruppe
im Jahresvergleich um 4,9%
(proforma: +4,1%)

Die negativen Effekte aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016 fielen wie erwartet aus und waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, mit geringeren Auswirkungen in Bulgarien, Kroatien und Slowenien.

Im Segment Österreich stiegen die berichteten Umsatzerlöse im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 1,9% an. Maßgeblich hierfür waren die oben dargelegten positiven Einmaleffekte in Höhe von 14,2 Mio. EUR bei den Festnetz- und sonstigen Umsatzerlösen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen. Ohne diese Effekte waren die Umsatzerlöse trotz negativer Roaming-Effekte nahezu stabil (-0,3%), da die niedrigeren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten durch höhere Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft wettgemacht werden konnten.

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,7%. Hierfür waren ausschließlich die höheren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten verantwortlich, während die Erlöse aus Dienstleistungen fast stabilisiert werden konnten. Im Segment Kroatien stiegen die berichteten Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 11,2% an (proforma: +5,9%) und profitierten

¹ Proforma-Zahlen und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

weiterhin besonders vom starken Wachstum im Festnetzgeschäft sowie besseren Entwicklungen im Mobilfunkgeschäft. Darüber hinaus kamen den Erlösen im Festnetzgeschäft im Segment Kroatien der Erwerb von Metronet im 1. Quartal 2017 zugute.

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland erhöhten sich im Jahresvergleich um 34,8% (proforma: +28,1%), was auf ein anhaltend solides operatives Wachstum, den Erwerb von Atlant Telecom im 4. Quartal 2016 sowie die günstige Wechselkursentwicklung im 1. Quartal 2017 zurückzuführen war. Der weißrussische Rubel wertete im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,5% auf. In Lokalgeld stiegen die Umsatzerlöse immer noch um 19,9% an (proforma: +13,9%).

Im Segment Slowenien erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,3%. Grund hierfür waren die höheren Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen sowie die höheren Erlöse aus Festnetzdienstleistungen aufgrund steigender umsatzgenerierender Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft. Die Umsatzerlöse im Segment Serbien verringerten sich aufgrund eines weiterhin schwierigen Wettbewerbs- und regulatorischen Umfelds, das zu niedrigeren Erlösen aus Mobilfunkdienstleistungen führte, im Jahresvergleich um 2,6%. In der Republik Mazedonien verringerten sich die Umsatzerlöse hauptsächlich infolge rückläufiger Zusammenschaltungserlöse im Jahresvergleich um 6,2%.

Die Kosten und Aufwendungen der Gruppe stiegen im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 6,6% auf 719,4 Mio. EUR an (proforma: +5,8%), was umsatzbezogenen Kosten und Investitionen in hochwertige Kunden zuzuschreiben war, was sich wiederum in höheren Kosten für Endgeräte sowie höheren Vertriebskosten widerspiegelte. Durch den Anstieg der umsatzgenerierenden Einheiten erhöhten sich die Contentkosten und die Kosten für gemieteten Leitungen. Darüber hinaus wirkte sich ein positiver Einmaleffekt in Österreich im 1. Quartal 2016 in Höhe von 7,0 Mio. EUR infolge der Harmonisierung von Wertberichtigungen für Endgeräte negativ auf die jährliche Veränderung der Kosten und Aufwendungen aus. Ohne diesen Einmaleffekt stiegen die Kosten und Aufwendungen der Gruppe um 5,5% an (proforma: +4,7%).

Das EBITDA der Gruppe erhöhte sich im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 1,5% auf 339,5 Mio. EUR (proforma: +0,6%). Ohne Einmaleffekte und Währungseffekte verringerte sich das EBITDA der Gruppe um 2,3% (proforma: -3,2%), bedingt durch den oben dargelegten Anstieg der umsatzbezogenen Kosten im Dienstleistungsbereich und der Kosten für Endgeräte.

Die Abschreibungen verringerten sich im Jahresvergleich um 1,9% auf 213,1 Mio. EUR (proforma: -2,2%), was in erster Linie den Rückgängen in der Republik Mazedonien und Weißrussland zuzuschreiben war, die durch höhere Abschreibungen in Österreich und Bulgarien nur teilweise kompensiert wurden. Insgesamt ergibt sich daraus ein Anstieg des Betriebsergebnisses im Jahresvergleich von 7,9% auf 126,4 Mio. EUR (proforma: +5,9%).

Das negative Finanzergebnis verringerte sich von 26,6 Mio. EUR im 1. Quartal 2016 auf 20,9 Mio. EUR im 1. Quartal 2017, was auf einen niedrigeren Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen war. Die Ertragsteuern gingen im Jahresvergleich um 5,7% auf 9,1 Mio. EUR zurück. Insgesamt stieg das berichtete Nettoergebnis im 1. Quartal 2017 um 19,0% auf 96,4 Mio. EUR an.

Anstieg des EBITDA der Gruppe im Jahresvergleich um 1,5% (proforma: +0,6%)

Bilanz und Nettoverschuldung

Bilanz

Berichtet

in Mio. EUR	31. Mär. 2017 berichtet	31. Dez. 2016 berichtet	Veränd. in %		31. Mär. 2017 berichtet	31. Dez. 2016 berichtet	Veränd. in %
Liquide Mittel und kurzfristige				Kurzfristige			
Finanzinvestitionen	61,1	464,2	-86,8	Finanzverbindlichkeiten*	166,1	500,1	-66,8
Forderungen: Kunden, Händler	650,2	636,5	2,2	Verbindlichkeiten	803,3	852,6	-5,8
Sonstige kurzfristige				Sonstige kurzfristige			
Vermögenswerte	262,5	255,7	2,7	Verbindlichkeiten	487,8	495,1	-1,5
				Kurzfristige			
Vorräte	93,4	82,5	13,2	Verbindlichkeiten	1.457,1	1.847,8	-21,1
Kurzfristige Aktiva	1.067,2	1.438,9	-25,8				
				Langfristige			
Sachanlagen	2.598,5	2.550,8	1,9	Finanzverbindlichkeiten	2.304,9	2.303,5	0,1
				Sonstige			
Immaterielle Vermögenswerte	2.316,3	2.321,4	-0,2	Verbindlichkeiten	1.028,3	1.021,2	0,7
				Langfristige			
Firmenwerte	1.263,6	1.241,8	1,8	Verbindlichkeiten	3.333,1	3.324,7	0,3
Beteiligungen an assoziierten							
Unternehmen und langfristige							
Finanzinvestitionen	48,6	49,2	-1,3				
Sonstige langfristige				Eigenkapital	2.843,0	2.770,7	2,6
Verbindlichkeiten	339,2	341,2	-0,6				
Langfristige Aktiva	6.566,0	6.504,3	0,9				
Aktiva gesamt	7.633,3	7.943,2	-3,9	Passiva gesamt	7.633,3	7.943,2	-3,9

*) inkl. kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten

Die Bilanzsumme reduzierte sich per 31. März 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 3,9% auf 7.633,3 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Aktiva verzeichneten im Berichtszeitraum einen Rückgang um 25,8% auf 1.067,2 Mio. EUR, bedingt durch die Verringerung der liquiden Mittel. Dies resultiert in erster Linie aus der Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR am 27. Jänner 2017, was durch die Ziehung von Commercial Papers und Kreditlinien teilweise ausgeglichen wurde.

Die langfristigen Aktiva verzeichneten einen leichten Zuwachs von 0,9% auf 6.566,0 Mio. EUR, zurückzuführen auf die gestiegenen Sachanlagen sowie den gestiegenen Firmenwert, was durch die Verringerung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte und sonstigen langfristigen Aktiva nur teilweise kompensiert wurde. Für den Anstieg des Firmenwerts sowie der Sachanlagen war vor allem der Erwerb von Metronet in Kroatien verantwortlich; die Erhöhung war zudem durch den Glasfaserausbau in Österreich beeinflusst. Die Verringerung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte resultierte aus der Abschreibung von Lizenzen, die durch die Erstkonsolidierung der immateriellen Vermögenswerte von Metronet teilweise kompensiert wurde. Die sonstigen langfristigen Aktiva verringerten sich, da eine Vereinbarung für unabdingbare Nutzungsrechte (Indefeasible Rights of Use, IRU) ablief.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen im Berichtszeitraum infolge oben erwähnter Rückzahlung der Eurobond-Anleihe um 21,1% auf 1.457,1 Mio. EUR zurück, was durch die Inanspruchnahme von Commercial Papers und Kreditlinien teilweise kompensiert wurde. Die Verbindlichkeiten sanken ebenfalls aufgrund von Zahlungen für Anlagenzugänge des Vorjahres. Teilweise kompensiert wurde dies durch Steuereffekte in Österreich und Weißrussland.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen im Berichtszeitraum leicht um 0,3% auf 3.333,1 Mio. EUR an, da niedrigere langfristige Rückstellungen durch höhere sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sowie latente Steuerverbindlichkeiten mehr als ausgeglichen wurden. Die langfristigen Rückstellungen wurden hauptsächlich von Restrukturierungsaufwendungen beeinflusst. Der Hauptgrund für den Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten war der Erwerb einer Vereinbarung zur Einräumung von unabdingbaren Nutzungsrechten (IRU), während sich der Erwerb von Metronet auf die latenten Steuerverbindlichkeiten auswirkte.

Der Anstieg des Eigenkapitals von 2.770,7 Mio. EUR auf 2.843,0 Mio. EUR ergibt sich aus dem Nettoergebnis im 1. Quartal 2017 sowie einem positiven Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Weißrussland. Dies hatte zudem einen Anstieg der Eigenkapitalquote von 34,9% zum 31. Dezember 2016 auf 37,2% zum 31. März 2017 zur Folge.

Nettoverschuldung

Nettoverschuldung

Berichtet	31. Mär. 2017 berichtet	31. Dez. 2016 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR			
Nettoverschuldung	2.409,8	2.339,4	3,0%
Nettoverschuldung / EBITDA (12 Monate)	1,8x	1,7x	

Die Nettoverschuldung der Telekom Austria Group erhöhte sich im Berichtszeitraum um 3,0% auf 2.409,8 Mio. EUR, da der Rückgang der liquiden Mittel die niedrigeren Finanzverbindlichkeiten mehr als kompensierte. Zusammen mit einem nahezu konstanten EBITDA ergab sich daraus zum 31. März 2017 ein leichter Anstieg des Verhältnisses von Nettoverschuldung zu EBITDA von 1,8x, verglichen mit 1,7x zum 31. Dezember 2016.

Cashflow

Cashflow

Berichtet	Q1 2017 berichtet	Q1 2016 berichtet	Veränd. in %
in Mio. EUR			
Gewinn vor Einkommenssteuer (EBT)	105,5	90,6	16,4
Netto Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	261,9	307,1	-14,7
Netto Cashflow aus Investitionstätigkeit	-273,1	-239,6	-14,0
Netto Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-392,4	-865,5	54,7
Netto Veränderung der liquiden Mittel	-403,7	-800,3	49,6
Wechselkursbedingte Zahlungsschwankungen	0,0	-2,4	o.A.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg im Jahresvergleich um 16,4% auf 105,5 Mio. EUR an. Der zusätzliche Bedarf an Working Capital im 1. Quartal 2017 in Höhe von 76,4 Mio. EUR war in hohem Maße auf Zahlungen für Restrukturierungsaufwendungen sowie die Veränderungen der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgrund von Mietzahlungen für Basisstationen zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen, hauptsächlich getrieben durch Zahlungen für Endgeräte, sowie Vorräte, die per Jahresende 2016 einen vergleichsweise niedrigen Lagerstand hatten, trugen ebenfalls zur Veränderung des Working Capital bei. Insgesamt führte dies zu einem Rückgang des Netto-Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit im Jahresvergleich von 14,7% auf 261,9 Mio. EUR.

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtszeitraum um 14,0% auf 273,1 Mio. EUR, da der Effekt aus der Übernahme von Metronet durch niedrigere Zahlungen für Anlagenzüge nur teilweise kompensiert wurde. Letztere gingen im Vergleich zum Vorjahr zurück, da die Zahlungen

für Anlagenzugänge im 1. Quartal 2016 wesentliche Zahlungen für Anlagenzugänge aus 2015 beinhalteten, wie zum Beispiel für die Spektruminvestitionen in der Republik Serbien im 4. Quartal 2015.

Der Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ging von -865,5 Mio. EUR im 1. Quartal 2016 um 54,7% auf -392,4 Mio. EUR im Berichtszeitraum zurück. Ursächlich hierfür waren die Tilgungen von langfristigen Schulden, darunter einer Anleihe über 500 Mio. EUR mit Fälligkeit im 1. Quartal 2017 und einer Anleihe über 750 Mio. EUR im 1. Quartal 2016. Die Zahlung für die Anleihe im 1. Quartal 2017 wurde durch höhere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten infolge oben erwähnter Inanspruchnahme von Commercial Papers und Kreditlinien sowie geringeren bezahlten Zinsen teilweise aufgehoben.

Alles in allem führte dies im Berichtszeitraum zu einer Verringerung der liquiden Mittel in Höhe von 403,7 Mio. EUR gegenüber einem Rückgang von 800,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Free Cashflow, der als Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Zahlungen für Anlagenzugänge und gezahlten Zinsen zuzüglich der Erlöse aus dem Verkauf von Anlagen berechnet wird, erhöhte sich von - 6,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 37,5 Mio. EUR im Berichtszeitraum. Grund hierfür waren niedrigere gezahlte Zinsen und die niedrigeren Zahlungen für Anlagenzugänge, während der Netto-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit infolge des Aufbaus an Working Capital sank.

Anlagenzugänge

Im 1. Quartal 2017 stiegen die Anlagenzugänge im Jahresvergleich um 33,8% auf 180,0 Mio. EUR an, ausgehend von einem vergleichsweise niedrigen Anlagenzugänge-Betrag in Höhe von 134,5 Mio. EUR im Q1 2016. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus höheren Investitionen in den Segmenten Österreich und Slowenien, die durch niedrigere Anlagenzugänge in Weißrussland und der Republik Mazedonien nur teilweise ausgeglichen werden konnten.

Im 1. Quartal 2017 stiegen die Sachanlagenzugänge um 23,4% auf 138,4 Mio. EUR an, was vollständig dem Segment Österreich zuzuschreiben war und durch niedrigere Investitionen in Weißrussland teilweise ausgeglichen wurde. Der Anstieg der Sachanlagenzugänge in Österreich resultierte aus dem niedrigen Vergleichswert im Q1 2016 und ist auf einen verstärkten LTE-Ausbau und höhere Investitionen in das Festnetz zurückzuführen. In Weißrussland gingen die Sachanlagenzugänge im Vergleich zum 1. Quartal 2016 zurück, da das Vorjahresquartal durch das Solarkraftwerksprojekt geprägt war.

Der erhebliche Anstieg bei den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten auf 41,6 Mio. EUR (1. Quartal 2016: 22,4 Mio. EUR) war fast zur Gänze darauf zurückzuführen, dass eine langfristige Vereinbarung zur Erteilung unabdingbarer Nutzungsrechte (IRU) für Glasfaserleitungen in Slowenien aktiviert wurde.

Personal

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet	31. Mär. 2017 berichtet	31. Mär. 2016 berichtet	Veränd. in %
<u>Ende der Periode</u>			
Österreich	8.322	8.482	-1,9
Internationale Geschäftsfelder	10.045	8.917	12,7
Holding & Sonstige	246	214	14,5
Gesamt	18.613	17.614	5,7

MitarbeiterInnen (Vollzeitkräfte)

Berichtet	1–3 M 2017 berichtet	1–3 M 2016 berichtet	Veränd. in %
Durchschnitt der Periode			
Österreich	8.314	8.499	- 2,2
Internationale Geschäftsfelder	9.811	8.908	10,1
Holding & Sonstige	242	212	14,3
Gesamt	18.367	17.619	4,2

M&A-Aktivitäten sorgen für
Personalzuwachs im
internationalen Geschäft

Die Telekom Austria Group beschäftigte zum Ende des 1. Quartals 2017 18.613 Mitarbeiter. Der Anstieg um 5,7% im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf M&A-Aktivitäten sowie die Aufstockung des Vertriebspersonals in Bulgarien zurückzuführen. Im Segment Österreich wurde der Personalbestand im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen um 1,9% auf 8.322 Mitarbeiter reduziert. Rund 47% der bestehenden Mitarbeiter haben Beamtenstatus. In den Segmenten außerhalb Österreichs war ein Personalzuwachs von 12,7% auf 10.045 Mitarbeiter zu verzeichnen, wobei die Mitarbeiterzahl in allen Ländern bis auf die Republik Mazedonien anstieg.

Proforma Vergleich

Die folgenden Tabellen sind auf Proforma-Basis dargestellt und beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen. Dies betrifft die Segmente Kroatien und Weißrussland. Die Proforma-Darstellung entspricht der berichteten Darstellung für die anderen Segmente. Die durchschnittlichen monatlichen Erlöse pro Festnetzanschluss (ARPL) sind nur auf berichteter Basis verfügbar. Die Überleitungstabellen mit berichteten und Proforma-Werten sowie deren Differenz finden sich auf Seite 27.

Zusammenfassung Gruppe

Kennzahlen Proforma Werte	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
in Mio. EUR			
Umsatzerlöse gesamt	1.058,9	1.017,5	4,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen*	956,1	921,6	3,7
Mobilfunk Erlöse	644,0	628,8	2,4
davon Erlöse aus Dienstleistungen	524,0	519,8	0,8
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	96,6	89,9	7,5
Festnetz und andere Erlöse	414,9	388,7	6,7
EBITDA	339,5	337,4	0,6
% Umsatzerlöse gesamt	32,1%	33,2%	
Betriebsergebnis	126,4	119,5	5,9
% Umsatzerlöse gesamt	11,9%	11,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.621,7	20.529,2	0,5
davon Vertragskunden	15.074,4	14.803,5	1,8
davon Prepaid-Kunden	5.547,4	5.725,8	-3,1
MoU (je Ø Kunde)	302,4	298,4	1,3
ARPU (EUR)	8,5	8,4	0,7
Churn (%)	2,0%	2,0%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	5.920,0	5.888,1	0,5

* Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma²-Zahlen.

- > Die Gruppen-Umsatzerlöse gesamt erhöhten sich im Jahresvergleich um 4,1%.
- > Das Gruppen-EBITDA stieg im Jahresvergleich um 0,6% auf 339,5 Mio. EUR im I. Quartal 2017.
- > Das EBIT legte gegenüber dem Vorjahresquartal um 5,9% auf 126,4 Mio. EUR zu.

² Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Segmentinformation

Segment Österreich⁴

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	643,3	631,2	1,9
davon Erlöse aus Dienstleistungen*	610,4	592,3	3,1
Mobilfunk Erlöse	295,8	305,2	-3,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen	252,7	258,5	-2,2
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	27,6	33,3	-17,1
Festnetz und andere Erlöse	347,5	326,0	6,6
EBITDA	228,3	225,3	1,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	35,5%	35,7%	
Betriebsergebnis	109,0	109,4	-0,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	16,9%	17,3%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	5.399,2	5.447,3	-0,9
davon Vertragskunden	3.697,6	3.713,5	-0,4
davon Prepaid-Kunden	1.701,6	1.733,8	-1,9
MoU (je Ø Kunde)	255,1	251,4	1,5
ARPU (in EUR)	15,6	15,8	-1,6
Churn (%)	1,7%	1,7%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	3.476,8	3.530,8	-1,5

^{*)} Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Da in Österreich zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Während der Wettbewerb in Österreich im 1. Quartal 2017 weiterhin von mobilen No-Frills-Angeboten angetrieben wurde, wurden die in den Tarifen inkludierten Datenvolumina auf dem gesamten Markt sowohl bei den No-Frills- als auch den Premium-Tarifen erhöht. Das Unternehmen begegnet diesen Herausforderungen mit seiner erfolgreichen Mehrmarkenstrategie: Mit ihrer Premium-Marke monetarisiert die A1 Telekom Austria AG die steigende Nachfrage nach Daten über höhere Datenvolumen. Gleichzeitig setzt sie sich dem Preisdruck im No-Frills-Segment mit ihren No-Frills-Marken bob und YESSS! entgegen.

Im österreichischen Breitbandmarkt spielen mobile WLAN-Router mit unbegrenztem Datenangebot weiterhin eine wichtige Rolle. A1 hat im Juli 2016 ein Hybrid-Modem eingeführt, das Festnetz- und Mobilfunknetzwerke kombiniert und es A1 dadurch ermöglicht, Festnetzprodukte mit höheren Bandbreiten anzubieten. Praktische, unbegrenzte mobile Breitbandangebote runden das datenzentrische Premium-Angebot von A1 ab.

⁴ Machine-to-Machine (M2M) wird nicht mehr im Segment Österreich berichtet und wird in "Holding & Sonstige, Eliminierungen" abgebildet. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im 1. Quartal 2017 ging die Gesamtzahl der Mobilkommunikationskunden im Jahresvergleich um 0,9% zurück, was hauptsächlich auf einen Rückgang der Prepaid-Kunden zurückzuführen war. Eine höhere Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern und höherwertigen Tarifen halfen dabei, den Kundenrückgang abzuschwächen. Die Zahl der mobilen Breitbandkunden erhöhte sich aufgrund einer geänderten Zählungsmethode. Die Nettozugänge verzeichneten einen Rückgang von 39.500, der dem Prepaid-Segment zuzuschreiben war.

Im Festnetzgeschäft verringerten sich die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 1,5%. Während die Nachfrage nach Glasfaser-Upgrades weiterhin unverändert stark war und die TV-RGUs nach wie vor ein solides Wachstum verzeichneten (+6,0% im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich), wurde bei den Festnetzbreitbandkunden im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 0,8% verzeichnet.

Anstieg der RGUs
Festnetzbreitband und TV im
Jahresvergleich um 0,8%
bzw. 6,0%

Im 1. Quartal 2017 stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 1,9%. Ursächlich hierfür waren ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 10,6 Mio. EUR bei den Festnetz- und sonstigen Umsatzerlösen aus einer Rückstellungsauflösung für Wholesale-Dienstleistungen sowie ein positiver Einmaleffekt in Höhe von 3,6 Mio. EUR bei den sonstigen betrieblichen Erträgen infolge einer wegfallenden Verpflichtung zur Stilllegung von Vermögenswerten. Ohne diese Effekte waren die Umsatzerlöse trotz negativer Roaming-Effekte nahezu stabil (-0,3%), da die niedrigeren Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten durch höhere Erlöse im Festnetzgeschäft aufgrund des Upsellings wettgemacht wurden.

Insgesamt stiegen die Erlöse aus Dienstleistungen um 3,1% an und verzeichneten auch ohne die beiden oben erwähnten Sondereffekte ein Plus von 0,7%.

Die rückläufigen Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen waren auf die negativen Effekte der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU zum 30. April 2016 auf das Kunden-Roaming zurückzuführen. Ohne die negativen Roaming-Effekte blieben die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stabil, da die Verluste im Prepaid-Segment durch höhere Umsatzerlöse im hochwertigen und mobilen Breitbandgeschäft ausgeglichen werden konnten. Die Erlöse aus dem Verkauf von mobilen Endgeräten gingen zurück, was hauptsächlich durch weniger Bruttozugänge bedingt war.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) ging um 1,6% von 15,8 EUR im 1. Quartal 2016 auf 15,6 EUR im 1. Quartal 2017 zurück. Dieser Rückgang war vollständig auf die rückläufigen Roaming-Umsätze zurückzuführen. Ohne Roaming wäre der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) im 1. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Die Festnetz- und sonstigen Umsatzerlöse stiegen um 6,6%, was weitgehend durch die oben erwähnte Rückstellungsauflösung für Wholesale-Dienstleistungen bedingt war. Bereinigt um diesen Effekt stiegen die Festnetz- und sonstigen Umsatzerlöse immer noch um 3,3%. Dieser Anstieg war hauptsächlich auf höhere Erlöse aus Zusammenschaltungen, bedingt durch eine geänderte Verrechnungslogik sowie höhere Mengen, zurückzuführen. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft blieben nahezu stabil, da die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten durch höhere TV- und Breitband-Erlöse aufgrund der starken Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite so gut wie wettgemacht wurden.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich von 28,1 EUR im 1. Quartal 2016 auf 28,3 EUR im 1. Quartal 2017. Ursächlich hierfür waren in erster Linie Upselling-Maßnahmen im Breitbandgeschäft.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im 1. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,2% an. Das 1. Quartal 2016 war durch einen positiven Einmaleffekt bei den Kosten für Endgeräte in Höhe von 7,0 Mio. EUR infolge der Harmonisierung von Wertberichtigungen für Endgeräte geprägt. Ohne diesen Effekt gingen die Kosten für Endgeräte im 1. Quartal 2017 aufgrund von einer geringeren Anzahl an verkauften Endgeräten zurück. Verstärkte Kosteneinsparungen kamen erneut Bereichen wie den Verwaltungs- und

Wartungskosten zugute, während die Zusammenschaltungsaufwendungen aufgrund der geänderten Verrechnungslogik sowie höherer Mengen stiegen. Ohne den oben dargelegten Einmaleffekt stiegen die Kosten und Aufwendungen, bedingt durch Zusammenschaltungen, um 0,5% an.

Die Stützungen für Kunden gingen im Vergleich zum 1. Quartal 2016 zurück. Während niedrigere Bruttozugänge und geringere Stützungen pro Endgerät zu niedrigeren Stützungen zur Kundengewinnung führten, stiegen die Stützungen zur Kundenbindung gegenüber dem 1. Quartal 2016 an.

Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich um 1,3%;
ohne Einmaleffekte
Rückgang des EBITDA um 1,9%

Da die höheren Kosten und Aufwendungen durch steigende Umsatzerlöse mehr als wettgemacht wurden, erhöhte sich das EBITDA im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 1,3%. Ohne die oben dargelegten Einmaleffekte im 1. Quartal 2016 und 1. Quartal 2017 sank das EBITDA um 1,9%.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,9%. Infolgedessen wies das Segment Österreich im 1. Quartal 2017 ein nahezu unverändertes Betriebsergebnis von 109,0 Mio. EUR aus (-0,4% im Jahresvergleich).

Segment Bulgarien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	103,5	97,0	6,7
davon Erlöse aus Dienstleistungen*	87,8	88,6	-0,9
Mobilfunk Erlöse	81,1	75,6	7,2
davon Erlöse aus Dienstleistungen	64,8	65,9	-1,8
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	15,2	8,2	85,7
Festnetz und andere Erlöse	22,4	21,4	4,9
EBITDA	28,2	33,6	-16,0
in % der Umsatzerlöse gesamt	27,3%	34,6%	
Betriebsergebnis	-0,7	7,8	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	-0,7%	8,0%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.090,3	4.125,3	-0,8
davon Vertragskunden	3.491,3	3.483,2	0,2
davon Prepaid-Kunden	599,1	642,1	-6,7
MoU (je Ø Kunde)	276,4	270,3	2,2
ARPU (in EUR)	5,3	5,3	0,2
Churn (%)	2,1%	2,1%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	1.006,8	1.019,1	-1,2

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Da in Bulgarien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 1. Quartal 2017 herrschte in Bulgarien weiterhin ein schwieriges Wettbewerbsumfeld vor, das sich wieder vor allem im Geschäftskundensegment zeigte. Um dem Preisdruck entgegenzutreten, legte Mobilitel den Fokus weiterhin auf ein wertorientiertes Management und verstärkte Bemühungen zur Bindung hochwertiger

Kunden. Zusätzlich findet auf dem gesamten Markt eine Verlagerung von Prepaid- zu Postpaid-Angeboten statt. Die Erlöse aus Dienstleistungen von Mobilteil entwickelten sich im 1. Quartal 2017 weiter positiv und waren das Ergebnis verminderter Preisanpassungen im Geschäftskundensegment sowie der erfolgreichen Up- und Cross-Selling-Aktivitäten im Privatkundengeschäft.

Die Zahl der Gesamtkunden in der Mobilkommunikation ging im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich leicht um 0,8% zurück, was Verlusten im Prepaid-Geschäft aufgrund der oben erwähnten Verlagerung zugunsten von Postpaid-Angeboten zuzuschreiben war. Die Smartphone- und mobilen Breitbanddienste setzten ihr Wachstum infolge der steigenden Nachfrage nach mobilen Daten im 1. Quartal 2017 gegenüber dem 1. Quartal 2016 fort. Im Festnetzgeschäft nahm die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Jahresvergleich um 1,2% ab. Ursächlich hierfür war der Rückgang bei den Festnetztelefoniedienstleistungen, was durch positive Entwicklungen im Breitband- und TV-Bereich teilweise kompensiert wurde.

Die Umsatzerlöse setzten den positiven Trend der letzten Quartale fort und stiegen infolge höherer Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten im 1. Quartal 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,7% an. Die Erlöse aus Dienstleistungen gingen gegenüber dem 1. Quartal 2016 nur leicht zurück und profitierten wieder vom anhaltenden Fokus auf ein wertorientiertes Management. Der positive Trend im Privatkundengeschäft, nach erfolgreichen Up- und Cross-Selling-Maßnahmen, konnte den Umsatzrückgang im Geschäftskundensegment sowie die Verluste aus der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings innerhalb der EU jedoch nicht ganz wettmachen. Die Senkung der mobilen Terminierungsentgelte für Zusammenschaltungen, die von der nationalen Regulierungsbehörde im Dezember 2016 festgelegt wurde, übte weiteren negativen Druck auf die Entwicklung der Erlöse aus Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr aus. Die Umsatzerlöse im Festnetzgeschäft stiegen infolge der höheren Nachfrage nach Festnetzlösungen für Unternehmen und der Zunahme an Satelliten-TV-Kunden.

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) lag im 1. Quartal 2017 stabil bei 5,3 EUR und wurde durch den Anstieg des durchschnittlichen Erlöses pro Kunde (ARPU) im Privatkundengeschäft und verminderte Preisanpassungen im Geschäftskundensegment getragen. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich leicht von 10,8 EUR im 1. Quartal 2016 auf 10,9 EUR im 1. Quartal 2017.

Stabiler durchschnittlicher monatlicher Erlös pro Kunde (ARPU) im 1. Quartal 2017 von 5,3 EUR

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im Jahresvergleich um 18,7% an. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus mengenbedingten höheren Kosten für Endgeräte infolge von Kundenbindungsmaßnahmen sowie aus höheren Personalkosten aufgrund der von erhöhten Verkaufsförderungsmaßnahmen..

Der Anstieg der Umsatzerlöse wurde durch höhere Kosten und Aufwendungen mehr als wettgemacht, was dazu führte, dass das EBITDA im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 16,0% zurückging. Ursächlich hierfür war hauptsächlich der oben dargelegte umsatzbedingte Kostenanstieg.

Segment Kroatien

Kennzahlen

Proforma Werte

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	98,4	92,9	5,9
davon Erlöse aus Dienstleistungen*	87,0	84,0	3,6
Mobilfunk Erlöse	70,4	67,3	4,6
davon Erlöse aus Dienstleistungen	57,9	57,1	1,4
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	11,2	8,8	26,8
Festnetz und andere Erlöse	28,0	25,6	9,4
EBITDA	21,2	19,4	9,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	21,5%	20,8%	
Betriebsergebnis	0,5	-3,4	o.A.
in % der Umsatzerlöse gesamt	0,5%	-3,6%	

	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Mobilkommunikation			
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.706,3	1.714,2	-0,5
davon Vertragskunden	865,9	841,1	2,9
davon Prepaid-Kunden	840,4	873,0	-3,7
MoU (je Ø Kunde)	302,9	296,7	2,1
ARPU (in EUR)	11,3	11,1	2,2
Churn (%)	2,7%	2,4%	

	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Festnetz			
RGUs (in 1.000)	662,3	602,3	10,0

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma⁵-Zahlen.

Das Segment Kroatien zeigte auch im 1. Quartal 2017 eine positive operative Entwicklung, die sich auf das anhaltende Wachstum im Festnetzgeschäft und solide Trends im Mobilfunk stützte. Der Wettbewerb zeigt sich weiterhin am deutlichsten im verstärkten Verkauf von höheren Datenpaketen, Bündel- und konvergen-ten Produkten und war zusätzlich durch die verlängerten Weihnachtsangebote zu Beginn des 1. Quartals geprägt. Während das Mobilfunkgeschäft vom verstärkten Verkauf von höheren Tarifportfolios profitierte, blieben die Entwicklungen im Festnetzgeschäft dank der starken Vertriebsfokussierung auf Breitband- und TV-Dienste weiterhin erfreulich. Das Festnetzgeschäft wurde durch die Übernahme von Metronet weiter gestärkt, welche am 15. Februar 2017 abgeschlossen wurde. Das Unternehmen wurde zum 1. Februar 2017 konsolidiert.

Die Zahl der Mobilfunkkunden sank im Jahresvergleich um 0,5%. Dabei wurden Verluste im Prepaid-Segment verzeichnet, während die Vertragskundenbasis, bedingt durch die anhaltende allgemeine Verlagerung von Prepaid- zu Vertragskunden, weiter zunahm. Dies hatte eine Wertsteigerung der Kundenbasis zur Folge. Die umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft legten im Jahresvergleich um 10,0% zu (berichtet: +14,8%), bedingt durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Festnetzbreitbandprodukten.

⁵ Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Im 1. Quartal 2017 war im Segment Kroatien im Jahresvergleich ein Anstieg des Gesamtumsatzes in Höhe von 5,9% festzustellen (berichtet: 11,2%). Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten erhöhten sich, was daraus resultierte, dass während der verlängerten Weihnachtsaktionen bis Jänner 2017 mehr Endgeräte verkauft wurden. Die Erlöse aus Dienstleistungen stiegen an, was hauptsächlich auf das anhaltend starke Wachstum bei den umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft, aber auch auf höhere Grundentgelte im Mobilfunkgeschäft zurückzuführen war.

Anstieg der Umsatzerlöse im Jahresvergleich von 5,9%

Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Kunde (ARPU) erhöhte sich im von 11,1 EUR im 1. Quartal 2016 auf 11,3 EUR im 1. Quartal 2017, da die höheren Erlöse aus Grundentgelten die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten kompensieren konnten. Der durchschnittliche monatliche Erlös pro Festnetzanschluss (ARPL) erhöhte sich auf berichteter Basis von 23,3 EUR im 1. Quartal 2016 auf 26,5 EUR im 1. Quartal 2017. Zusammen mit dem soliden Wachstum der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft führte dies dazu, dass die berichteten Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 28,8% stiegen.

Im 1. Quartal 2017 erhöhten sich die Kosten und Aufwendungen im Jahresvergleich um 5,0% (berichtet: +8,8%). Dieser Anstieg war in erster Linie auf höhere Kosten von Endgeräten, bedingt durch mehr verkaufte Endgeräte, sowie höhere Vertriebs- und Marketingaufwendungen zurückzuführen. Darüber hinaus führte der Anstieg der Festnetzanschlüsse auch zu höheren Wholesale-Kosten, die aus zugemieteten Leitungen sowie aus höheren Content-Kosten resultierten.

Die höheren Kosten und Aufwendungen wurden durch einen Anstieg der Umsatzerlöse, sowohl im Mobilfunk- als auch im Festnetzgeschäft, mehr als wettgemacht, sodass das EBITDA im Jahresvergleich um 9,4% anstieg (berichtet: +21,3%).

Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich um 9,4%

Segment Weißrussland

Kennzahlen

Proforma Werte

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	92,9	72,5	28,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen*	78,7	58,9	33,7
Mobilfunk Erlöse	85,8	66,6	28,7
davon Erlöse aus Dienstleistungen	67,6	52,0	30,1
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	14,1	13,6	3,7
Festnetz und andere Erlöse	7,1	5,9	21,3
EBITDA	45,9	35,7	28,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	49,4%	49,2%	
Betriebsergebnis	33,6	19,7	70,8
in % der Umsatzerlöse gesamt	36,2%	27,1%	

	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Mobilkommunikation			
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.881,6	4.919,8	-0,8
davon Vertragskunden	3.945,9	3.986,3	-1,0
davon Prepaid-Kunden	935,7	933,5	0,2
MoU (je Ø Kunde)	397,9	382,1	4,1
ARPU (in EUR)	4,6	3,5	31,2
Churn (%)	1,8%	1,6%	

	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Festnetz			
RGUs (in 1.000)	283,3	269,1	5,3

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma⁶-Zahlen.

Aufwertung des weißrussischen Rubels im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 12,5%

In Weißrussland waren die starken operativen Entwicklungen weiterhin einem makroökonomischen Gegenwind ausgesetzt, wobei die negative Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und die deutlich niedrigere Kaufkraft bestehen blieben. Dennoch dürfte sich der BIP-Rückgang im Jahr 2017 weiter auf 0,8% verlangsamen (IWF-Schätzung; 2016: -3,0%). In diesem Umfeld hält die Regierung ihren Fokus auf eine Stabilisierung der Inflation weiter bei, die im März 2017 bei 6,4% lag, und führte unter anderem Obergrenzen für bestimmte Preiserhöhungen ein.

Trotz dieser Herausforderungen verzeichnete velcom im 1. Quartal 2017 erneut starke operative Ergebnisse und profitiert von seiner Positionierung als Premium-Anbieter aufgrund seiner herausragenden Netzwerkqualität. Außerdem wurden für das Mobilfunkgeschäft zum 12. April 2017 inflationsbedingte Preiserhöhungen in Höhe von 9% angekündigt. Diese schließen sich an mehrere Preiserhöhungen im Jahr 2016 an. Darüber hinaus hat sich velcom mit der Akquisition von Atlant Telecom und dessen Tochterunternehmen TeleSet, konsolidiert per 1. Dezember 2016, von einem reinen Mobilfunkanbieter zu einem konvergenten Betreiber entwickelt.

⁶ Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Im Vergleich zum Vorjahr ging die Mobilkundenbasis des Unternehmens leicht um 0,8% zurück. Grund hierfür waren weniger Mehrfach-SIM-Karten infolge der niedrigeren Kaufkraft. Darüber hinaus wurden die negativen Nettozugänge zusätzlich durch eine geänderte Zählmethode für nicht genutzte SIM-Karten beeinflusst. Die umsatzgenerierenden Einheiten im Festnetzbereich beliefen sich nach der Übernahme von Atlant Telecom auf 283.300.

Im 1. Quartal 2017 wertete der weißrussische Rubel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 12,5% auf (übereinstimmend mit IFRS wurden jeweils Periodendurchschnitte herangezogen). Unter Einbeziehung eines positiven Währungseffekts in Höhe von 10,3 Mio. EUR erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich in Euro um 28,1% (berichtet: +34,8%), während sie in Lokalwährung um 13,9% (berichtet: 19,9%) stiegen. Dieser Anstieg war auf höhere Erlöse aus Dienstleistungen zurückzuführen, die vom laufenden Datenwachstum und von inflationsbedingten Preiserhöhungen profitierten. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen nach der Inbetriebnahme des Solarkraftwerks an, wodurch die Anfälligkeit des Unternehmens gegenüber Schwankungen der Wechselkurse und Energiepreise reduziert wurde.

Die Kosten und Aufwendungen stiegen in Lokalwährung an, was fast ausschließlich auf höhere Kosten für Dienstleistungen zurückzuführen war. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Personalkosten aufgrund inflationsbedingter Gehaltserhöhungen im Jahr 2016, einer nutzungsbedingten Erhöhung der Frequenzgebühren sowie höheren Werbekosten.

In Lokalwährung stieg das EBITDA im 1. Quartal 2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 14,2% (berichtet: +18,0%) an, da die höheren Kosten und Aufwendungen durch den Umsatzanstieg mehr als wettgemacht wurden. In Euro erhöhte sich das EBITDA um 28,5% (berichtet: +32,7%) und beinhaltete einen positiven Währungseffekt in Höhe von 5,1 Mio. EUR.

Anstieg des EBITDA in
Lokalwährung im
Jahresvergleich um 14,2%

Segment Slowenien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	52,9	51,7	2,3
davon Erlöse aus Dienstleistungen*	42,8	41,8	2,2
Mobilfunk Erlöse	44,2	43,2	2,3
davon Erlöse aus Dienstleistungen	33,1	32,6	1,5
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	10,1	9,7	3,8
Festnetz und andere Erlöse	8,7	8,5	2,2
EBITDA	12,1	14,0	-13,5
in % der Umsatzerlöse gesamt	22,9%	27,1%	
Betriebsergebnis	3,7	6,5	-42,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	7,1%	12,6%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	717,0	717,7	-0,1
davon Vertragskunden	601,7	581,6	3,5
davon Prepaid-Kunden	115,3	136,2	-15,3
MoU (je Ø Kunde)	350,7	350,6	0,0
ARPU (in EUR)	15,5	15,3	1,2
Churn (%)	1,7%	1,5%	

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	176,4	159,7	10,4

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Da in Slowenien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Im 1. Quartal 2017 war der slowenische Telekommunikationsmarkt weiterhin durch den intensiven Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt mit einem Fokus auf konvergente Tarife mit hohen Preisnachlässen und wettbewerbsfähige Tarife inklusive hoher Datenvolumen geprägt. Si.mobil tritt diesen Herausforderungen nach der Übernahme von Amis im Jahr 2015 als konvergenter Anbieter gegenüber. Das slowenische Unternehmen Si.mobil hat im April 2017 die A1-Produktmarke eingeführt. Das Rebranding betrifft die gesamte Markenpräsenz in Slowenien und stärkt die Positionierung auf dem Markt.

Anstieg der RGUs um 10,4%
im Jahresvergleich im
Segment Slowenien

Im 1. Quartal 2017 blieb die Zahl der Mobilfunkkunden weitgehend stabil (- 0,1% im Jahresvergleich), da die Verluste im Prepaid-Segment durch eine wachsende Zahl an Postpaid-Kunden wettgemacht wurden. Die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Festnetzgeschäft erhöhte sich im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 10,4%, was der höheren Nachfrage nach IPTV, Sprachtelefonie und Breitband zuzuschreiben war.

Die Umsatzerlöse in Slowenien stiegen im Jahresvergleich um 2,3% an, was hauptsächlich auf den mengenbedingten Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen zurückzuführen war. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen stiegen aufgrund höherer Zusammenschaltungserlöse, während die höheren monatlichen Mobilfunkgebühren die rückläufigen Erlöse aus Sprachminuten und die niedrigeren Erlöse aus dem Kunden-Roaming infolge der schrittweisen Abschaffung des Endkunden-Roamings innerhalb der EU nur teilweise wettmachen konnten.

Die Kosten und Aufwendungen erhöhten sich im Jahresvergleich um 8,1%, was hauptsächlich durch höhere umsatzbezogene Kosten, wie Content-Kosten und Kosten für Endgeräte, sowie steigende Kosten für Personal und Werbung aufgrund des oben dargelegten Rebrandings bedingt war.

Das EBITDA verringerte sich im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 13,5%, da die höheren Umsatzerlöse den Anstieg der Kosten und Aufwendungen, bedingt durch den oben erwähnten Anstieg der umsatzbedingten Kosten und das Rebranding, nicht kompensieren konnten.

Segment Republik Serbien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	51,0	52,3	-2,6
davon Erlöse aus Dienstleistungen*	33,6	37,5	-10,4
Mobilfunk Erlöse	49,7	50,5	-1,5
davon Erlöse aus Dienstleistungen	31,0	34,7	-10,6
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	17,4	14,9	17,0
EBITDA	7,7	9,4	-18,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	15,1%	18,0%	
Betriebsergebnis	-3,3	-2,9	-14,3
in % der Umsatzerlöse gesamt	-6,5%	-5,6%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	2.155,8	2.073,0	4,0
davon Vertragskunden	1.254,9	1.175,9	6,7
davon Prepaid-Kunden	900,9	897,1	0,4
MoU (je Ø Kunde)	264,5	269,2	-1,7
ARPU (in EUR)	5,3	5,5	-2,9
Churn (%)	3,2%	3,6%	

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Da in der Republik Serbien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Das Segment Serbien war im 1. Quartal 2017 weiterhin einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt mit einem Fokus auf aggressive konvergente Angebote inklusive hoher Preisnachlässe. Die Ergebnisse wurden zudem durch regulatorische Gegenwinde beeinträchtigt. Vip mobile begegnete den Herausforderungen des Wettbewerbs weiterhin mit seinem Fokus auf das Vertragskundengeschäft und Verkaufsförderungsmaßnahmen für Endgeräte. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg der Vertragskundenanteil von 56,7% im 1. Quartal 2016 auf 58,2% im 1. Quartal 2017 an. Die Zahl der Gesamtkunden ist im Jahresvergleich durch die Zunahme der Postpaid-Kunden um 4,0% angestiegen.

Im 1. Quartal 2017 verringerten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,6%, da höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten die rückläufigen Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen nicht wettmachen konnten. Letztere waren in erster Linie wegen der niedrigeren Zusammenschaltungserlöse infolge der Kürzung der Terminierungsentgelte im Jänner 2017 und Mai 2016 gesunken; ohne diese Kürzungen hätten sich die Umsatzerlöse erhöht. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund einer zunehmenden Zahl von Endgeräten, die zu höheren Preisen verkauft wurden.

Umsatzrückgang im
Jahresvergleich um 2,6%

Die Kosten und Aufwendungen stiegen im Jahresvergleich im 1. Quartal 2017 um 0,9% an, was hauptsächlich auf Investitionen in den Markt im Zusammenhang mit der Neupositionierung von vip mobile zurückzuführen war. Dies schlug sich nach wie vor in höheren Kosten für Endgeräte aufgrund höherer Absatzzahlen und höherer durchschnittlicher Kaufpreise nieder. Auch der Personalaufwand im technischen und Verwaltungsbereich sowie die Werbekosten stiegen. Diese Anstiege wurden durch niedrigere Umschaltungsaufwendungen aufgrund oben dargelegter Kürzungen der Terminierungsentgelte teilweise wettgemacht.

Der Umsatzrückgang führte zusammen mit höheren Kosten und Aufwendungen dazu, dass sich das EBITDA im Jahresvergleich um 18,2% verringerte. Die steigenden Kosten waren hauptsächlich der Neupositionierung zuzuschreiben, die vor allem aus höheren Kosten für Endgeräte stammen.

Segment Republik Mazedonien

Kennzahlen

Proforma Werte (= Berichtete Werte)

Finanzkennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	27,3	29,1	-6,2
davon Erlöse aus Dienstleistungen*	25,7	27,6	-6,8
Mobilfunk Erlöse	20,8	22,0	-5,5
davon Erlöse aus Dienstleistungen	19,2	20,2	-4,9
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	1,5	1,5	0,0
Festnetz und andere Erlöse	6,5	7,1	-8,3
EBITDA	5,9	6,1	-3,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	21,8%	21,1%	
Betriebsergebnis	-5,8	-11,5	49,6
in % der Umsatzerlöse gesamt	-21,2%	-39,5%	

	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Mobilkommunikation			
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.105,8	1.146,4	-3,5
davon Vertragskunden	651,4	636,5	2,3
davon Prepaid-Kunden	454,4	509,9	-10,9
MoU (je Ø Kunde)	400,3	382,2	4,7
ARPU (in EUR)	5,8	5,8	-0,4
Churn (%)	1,7%	2,4%	

	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Kennzahlen Festnetz			
RGUs (in 1.000)	314,5	307,2	2,4

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Da in der Republik Mazedonien zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode keine Fusionen und Übernahmen erfolgten, stützt sich die folgende Analyse auf berichtete Zahlen.

Der Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt war weiterhin intensiv und wurde durch konvergente Paketangebote und einen Preisverfall im Geschäftskundensegment angetrieben. Auf dem Festnetzmarkt tendieren Kunden dazu, Multiple-Play-Angebote anstelle mehrerer Einzelverträge abzuschließen.

Die Kundenbasis von one.Vip ging im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 3,5% zurück, da Kunden weiterhin von mehrfachen Prepaid- zu Einzelverträgen wechselten. Im Festnetzgeschäft erhöhte sich die Zahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) im Vergleich zum Vorjahr um 2,4%.

Die Umsatzerlöse gingen im Jahresvergleich um 6,2% zurück. Grund hierfür waren vor allem rückläufige Zusammenschaltungserlöse sowohl im Mobilfunkgeschäft als auch im Festnetzgeschäft. Im Mobilfunkgeschäft resultierte dieser Rückgang aus der Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Dezember 2016, während die Zusammenschaltungserlöse im Festnetzgeschäft aufgrund rückläufiger Erlöse aus internationalen Verbindungen sanken.

Die Kosten und Aufwendungen verringerten sich im Jahresvergleich um 7,0%, was im Wesentlichen durch niedrigere Zusammenschaltungsaufwendungen sowie Einsparungen im technischen Bereich und bei den Verwaltungsaufwendungen bedingt war. Diese Kostenrückgänge wurden durch höhere Kosten für Endgeräte aufgrund höherer Absatzzahlen teilweise ausgeglichen.

Insgesamt konnte der Umsatzrückgang durch die rückläufigen Kosten und Aufwendungen nicht gänzlich wettgemacht werden, sodass sich das EBITDA im 1. Quartal 2017 im Jahresvergleich um 3,2% verringerte.

Rückgang des EBITDA im
1. Quartal 2017 um 3,2%

Ausblick unverändert

Telekom Austria Group Ausblick für das Jahr 2017

Der Telekom Austria Group ist es im 1. Quartal 2017 erneut gelungen, ihre Umsatzerlöse sowohl auf berichteter Basis als auch auf Proforma-Basis zu steigern. Erreicht wurde dies durch ein erfolgreiches Cross- und Upselling sowie ein wertorientiertes Management mit einem Fokus auf hochwertige Kunden und attraktive Angebote im Festnetzbereich. Dennoch herrschte auf den meisten Mobilfunkmärkten der Gruppe weiterhin ein intensiver Wettbewerb vor, der zum Teil auf die weiterhin schwache Konjunkturlage zurückzuführen war, die sich aber in einigen Segmenten etwas verbessert hatte. Ferner wurden die Ergebnisse im 1. Quartal durch eine Aufwertung des weißrussischen Rubels gegenüber dem EUR von 12,5% getragen, während der regulatorische Gegenwind, insbesondere durch die schrittweise Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 30. April 2016, bestehen blieb.

Das allgemeine Geschäftsklima dürfte auch im Jahr 2017 größtenteils anhalten. Für Österreich ist von einem ungebrochen starken Wettbewerb auf dem Mobilfunkmarkt auszugehen. Vom laut Konjunkturprognosen uneinheitlichen wirtschaftlichen Umfeld in Mittel- und Osteuropa sind nur mäßige Impulse zu erwarten, während von einem anhaltend starken Konkurrenzdruck im Mobilfunkmarkt auszugehen ist. Zusätzlich werden operative Verbesserungen durch die Roaming-Abschaffung geschmälert, für das Jahr 2017 wird daraus ein negativer EBITDA-Effekt in der Telekom Austria Group in Höhe von rund 40 Mio. EUR erwartet. Positiv ist zu vermerken, dass die Nachfrage nach Festnetzdienstleistungen in allen konvergenten Märkten der Gruppe weiterhin günstig ausfallen dürfte, mit zusätzlicher Unterstützung durch die Akquisitionen von Festnetzanbietern in Kroatien und Weißrussland im Februar 2017 und Dezember 2016.

Trotz der dargelegten Herausforderungen bekennt sich das Management der Telekom Austria Group weiterhin zu seiner Wachstumsstrategie, die sich auf drei strategische Bereiche fokussiert: Optimierung im Kerngeschäft, Erweiterung von Produkten und Dienstleistungen sowie wertsteigernde Fusionen und Übernahmen.

Im Zusammenspiel mit diesen Aktivitäten laufen die Bemühungen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz unvermindert fort.

Für das Jahr 2017 hat sich das Management der Telekom Austria Group das Ziel gesetzt, die negativen Auswirkungen der neuen Roaming-Bestimmungen auf die Umsatzentwicklung auszugleichen, und geht von einem leichten Wachstum der Umsatzerlöse auf berichteter Basis der Gruppe aus.

Um den starken Datenanstieg zu monetarisieren, wird die Telekom Austria Group weiter in den LTE-Ausbau in ihren Märkten sowie den beschleunigten Glasfaserausbau in Österreich investieren. Trotz der anhaltend hohen Investitionen in diesen Bereichen wird im Jahr 2017 eine leichte Reduktion der Anlagenzugänge vor Investitionen in Spektrum und Akquisitionen auf rund 725 Mio. EUR erwartet.

Am 22. Juli gab die Telekom Austria Group bekannt, dass sich América Móvil und die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) auf eine neue Dividendenerwartung geeinigt haben, die ab dem Finanzjahr 2016 anzuwenden ist. Diese Erwartung basiert auf der verbesserten operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe. Diese neue erwartete Dividende soll bei 0,20 EUR pro Aktie liegen und auf einer nachhaltigen Basis im Rahmen der operativen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gruppe wachsen.

Zur Gewährleistung ihrer finanziellen Flexibilität strebt die Telekom Austria Group nach wie vor die Beibehaltung der Ratings von Baa2 bzw. BBB von Moody's und Standard & Poor's an.

Dieser Ausblick stützt sich mit Ausnahme des weißrussischen Rubels auf konstante Währungen. Das Management der Telekom Austria Group räumt die begrenzte Berechenbarkeit des weißrussischen Rubels ein, geht für das Jahr 2017 aber von einer Abwertung gegenüber dem Euro im Einklang mit der Inflationsrate von rund 10% aus.

Im Hinblick auf Frequenzvergaben wird erwartet, dass die weißrussische Regierung Spektrum im 2.100-MHz Band verkaufen wird. Darüber hinaus sind potentiell Tender für Frequenzen in Bulgarien im 800-MHz-Band und in Slowenien Ausschreibungen von 3.500-MHz und 10-12-GHz-Frequenzen vorgesehen. In der Republik Mazedonien hat die NRA bekannt gegeben, dass Tender für 2x10 MHz im 900 MHz-Band und 2x10 MHz im 1.800 MHz-Band im Jahr 2017 veröffentlicht werden, das Verfahren wurde jedoch noch nicht gestartet.

Zusätzliche Informationen

Risiken und Unsicherheiten

Die Telekom Austria Group ist verschiedenen Risiken und Unsicherheiten ausgesetzt, die ihre Ergebnisse beeinträchtigen könnten. Nähere Informationen über diese Risiken und Unsicherheiten sind im Geschäftsbericht 2015 der Telekom Austria Group auf den Seiten 66 ff. zu finden.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Finanzbericht der Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurden.

Sonstiges

Bei der Summierung gerundeter Beträge können durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

Das berichtete Ergebnis beinhaltet die Abschreibung der Unterschiedsbeträge aus vergangenen Unternehmenszusammenschlüssen und kann somit von den Finanzzahlen der Einzelgesellschaften abweichen.

o. A. – ohne Aussagekraft, für Änderungen >300% sowie für sonstige nicht aussagekräftige Änderungen

k. A. – keine Angabe, z. B. für Divisionen durch null

Überleitungstabellen – Zusätzliche Performance Kennzahlen und weitere Details zu den oben erwähnten Zahlen

In den folgenden Tabellen werden die im vorderen Teil dargestellten proforma-Kennzahlen sowohl auf proforma, als auch auf berichteter Basis dargestellt. Zusätzlich wird die Differenz beider Sichtweisen ausgewiesen, welche sich aus den M&A-Aktivitäten zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode ergeben, die auf Seite 4 angeführt werden. Alternative Performance Measures werden verwendet, um die operative Performance zu beschreiben. Weitere Erklärungen werden bereitgestellt, um zusätzliche, nützliche und relevante Details der Unternehmensperformance zu zeigen.

ARPL (berichtet)

ARPL-relevante Umsatzerlöse sind Endkunden-Festnetzerlöse und Festnetz-Zusammenschaltungsentgelte. Der ARPL wird berechnet indem die ARPL-relevanten Umsätze durch die durchschnittlichen Festnetzanschlüsse einer bestimmten Periode dividiert werden. Der Unterschied zu Festnetz- und andere Erlöse sind Zusammenschaltungs-Transiterlöse, Solutions & Connectivity Erlöse, Festnetz-Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und andere Erlöse.

ARPL-relevante Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	186,7	188,3	-0,9
Bulgarien	17,7	17,4	1,7
Kroatien	23,7	18,4	28,8
Weißrussland	4,1	k.A.	o.A.
Slowenien	7,7	7,4	4,3
Republik Serbien	k.A.	k.A.	o.A.
Republik Mazedonien	5,3	5,3	-0,9

Festnetzanschlüsse (in 1.000)	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	2.187,5	2.231,2	-2,0
Bulgarien	537,0	540,9	-0,7
Kroatien	305,0	269,8	13,0
Weißrussland	174,4	k.A.	o.A.
Slowenien	70,7	69,2	2,2
Republik Serbien	k.A.	k.A.	o.A.
Republik Mazedonien	142,7	143,3	-0,5

ARPU (proforma)

ARPU-relevante Umsatzerlöse sind Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen, i.e. Endkunden-Mobilfunkerlöse (inkl. Kundenroaming) und Mobilfunk-Zusammenschaltung sowie Erlöse aus Fremdkundenroaming und Inlandsroaming. Der ARPU wird berechnet indem ARPU-relevante Umsatzerlöse durch die durchschnittlichen Mobilkommunikationskunden einer bestimmten Periode dividiert werden.

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 proforma	Veränd. in %
Mobilfunkerlöse aus Dienstleistungen	524,0	519,9	0,8

Free Cashflow (berichtet)

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Netto Cashflow aus laufender			
Geschäftstätigkeit	261,9	307,1	-14,7
Zugang Sachanlagen und immateriellen			
Vermögenswerte, bezahlt	-208,9	-245,2	14,8
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	8,5	4,7	80,7
Bezahlte Zinsen	-23,9	-73,5	67,4
Free Cash Flow	37,5	-6,9	o.A.

Weißrussland Finanzkennzahlen in EUR und BYN

Durch die teils starken Wechselkursschwankungen des weißrussischen Rubels auf die konsolidierten Ergebnisse wird die Performance für das Segment Weißrussland auch in Lokalwährung dargestellt.

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	92,9	68,9	34,8
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-47,0	-34,3	-37,0
EBITDA	45,9	34,6	32,7

in Mio. BYN	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	189,2	157,8	19,9
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-95,8	-78,6	-21,8
EBITDA	93,4	79,2	18,0

Proforma und berichtete Ergebnisse

Im folgenden Abschnitt werden für die im vorderen Teil auf proforma-Basis dargestellten Kennzahlen auch die berichteten Werte sowie die Differenz beider Sichtweisen angegeben. Diese Differenz beruht auf die unten angeführten M&A-Aktivitäten.

- > Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, die am 15. Februar 2017 abgeschlossen wurde. Das Unternehmen wurde zum 1. Februar 2017 konsolidiert.
- > Die Übernahme des Festnetzanbieters Atlant Telecom und seiner Tochtergesellschaft TeleSet in Weißrussland, konsolidiert zum 1. Dezember 2016.

Zusammenfassung Gruppe

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	1.058,9	1.009,4	4,9	1.017,5	4,1	8,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen*	956,1	913,5	4,7	921,6	3,7	8,1
Mobilfunk Erlöse	644,0	628,7	2,4	628,8	2,4	0,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen	524,0	519,9	0,8	519,8	0,8	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	96,6	89,9	7,5	89,9	7,5	0,0
Festnetz und andere Erlöse	414,9	380,7	9,0	388,7	6,7	8,0
EBITDA	339,5	334,4	1,5	337,4	0,6	3,0
% Umsatzerlöse gesamt	32,1%	33,1%		33,2%		
Betriebsergebnis	126,4	117,2	7,9	119,0	6,2	1,8
% Umsatzerlöse gesamt	11,9%	11,6%		11,7%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.621,7	20.529,2	0,5	20.529,2	0,5	0,0
davon Vertragskunden	15.074,4	14.803,5	1,8	14.803,5	1,8	0,0
davon Prepaid-Kunden	5.547,4	5.725,8	-3,1	5.725,8	-3,1	0,0
MoU (je Ø Kunde)	302,4	298,4	1,3	298,4	1,3	0,0
ARPU (EUR)	8,5	8,4	0,7	8,4	0,7	0,0
Churn (%)	2,0%	2,0%		2,0%		

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	5.920,0	5.593,5	5,8	5.888,1	0,5	294,5

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	643,3	631,2	1,9	631,2	1,9	0,0
Bulgarien	103,5	97,0	6,7	97,0	6,7	0,0
Kroatien	98,4	88,4	11,2	92,9	5,9	4,5
Weißrussland	92,9	68,9	34,8	72,5	28,1	3,6
Slowenien	52,9	51,7	2,3	51,7	2,3	0,0
Republik Serbien	51,0	52,3	-2,6	52,3	-2,6	0,0
Republik Mazedonien	27,3	29,1	-6,2	29,1	-6,2	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-10,3	-9,3	-11,2	-9,3	-11,2	0,0
Umsatzerlöse gesamt	1.058,9	1.009,4	4,9	1.017,5	4,1	8,1

EBITDA

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	228,3	225,3	1,3	225,3	1,3	0,0
Bulgarien	28,2	33,6	-16,0	33,6	-16,0	0,0
Kroatien	21,2	17,4	21,3	19,4	9,4	1,9
Weißrussland	45,9	34,6	32,7	35,7	28,5	1,1
Slowenien	12,1	14,0	-13,5	14,0	-13,5	0,0
Republik Serbien	7,7	9,4	-18,2	9,4	-18,2	0,0
Republik Mazedonien	5,9	6,1	-3,2	6,1	-3,2	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-9,8	-6,1	-60,4	-6,1	-60,4	0,0
Gesamt EBITDA	339,5	334,4	1,5	337,4	0,6	3,0

Abschreibungen

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	119,3	115,9	2,9	115,9	3,0	0,0
Bulgarien	28,9	25,8	11,9	25,8	11,9	0,0
Kroatien	20,7	21,9	-5,8	22,7	-9,1	0,8
Weißrussland	12,3	16,0	-23,4	16,4	-25,4	0,4
Slowenien	8,4	7,5	11,4	7,5	11,4	0,0
Republik Serbien	11,1	12,4	-10,5	12,4	-10,5	0,0
Republik Mazedonien	11,7	17,6	-33,4	17,6	-33,4	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,8	0,0	o.A.	0,0	o.A.	0,0
Gesamte Abschreibungen	213,1	217,2	-1,9	218,0	-2,2	0,8

Betriebsergebnis

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	109,0	109,4	-0,4	109,4	-0,4	0,0
Bulgarien	-0,7	7,8	o.A.	7,8	o.A.	0,0
Kroatien	0,5	-4,5	o.A.	-3,4	o.A.	1,1
Weißrussland	33,6	18,5	81,2	19,7	70,8	1,1
Slowenien	3,7	6,5	-42,4	6,5	-42,4	0,0
Republik Serbien	-3,3	-2,9	-14,3	-2,9	-14,3	0,0
Republik Mazedonien	-5,8	-11,5	49,6	-11,5	49,6	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-10,6	-6,1	-73,4	-6,1	-73,4	0,0
Gesamt EBIT	126,4	117,2	7,9	119,5	5,9	2,2

Anlagenzugänge*

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Österreich	118,5	79,7	48,7	79,7	48,7	0,0
Bulgarien	14,7	13,3	10,3	13,3	10,3	0,0
Kroatien	17,0	14,5	17,3	15,4	10,1	0,9
Weißrussland	4,1	13,5	-69,9	14,0	-71,1	0,6
Slowenien	21,7	3,6	o.A.	3,6	o.A.	0,0
Republik Serbien	6,5	3,7	76,2	3,7	76,2	0,0
Republik Mazedonien	1,5	6,4	-76,2	6,4	-76,2	0,0
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-3,9	-0,2	o.A.	-0,2	o.A.	0,0
Gesamte Anlagenzugänge	180,0	134,5	33,8	136,0	32,3	1,5

*)Die Anlagenzugänge beinhalten keine Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

Anlagenzugänge – Sachanlagenzugänge

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	100,2	63,7	57,3
Bulgarien	11,7	9,9	17,9
Kroatien	16,6	14,5	14,5
Weißrussland	3,8	11,6	-67,1
Slowenien	3,8	3,4	13,4
Republik Serbien	5,1	3,3	57,4
Republik Mazedonien	1,1	6,0	-81,6
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-3,9	-0,2	o.A.
Anlagenzugänge gesamt - Sachanlagenzugänge	138,4	112,1	23,4

Anlagenzugänge - Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %
Österreich	18,3	16,0	14,2
Bulgarien	3,1	3,5	-11,3
Kroatien	0,4	0,0	o.A.
Weißrussland	0,2	1,9	-87,0
Slowenien	17,9	0,2	o.A.
Republik Serbien	1,3	0,4	229,5
Republik Mazedonien	0,4	0,4	6,8
Holding & Sonstige, Eliminierungen	0,0	0,0	k.A.
Anlagenzugänge gesamt - Immaterielle Vermögenswerte	41,6	22,4	86,0

Segment Kroatien

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	Veränderung proforma	% Veränderung	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	98,4	88,4	11,2	92,9	5,9	5,9	4,5
davon Erlöse aus Dienstleistungen*	87,0	79,5	9,4	84,0	3,6	3,6	4,5
Mobilfunk Erlöse	70,4	67,3	4,6	67,3	4,6	4,6	0,1
davon Erlöse aus Dienstleistungen	57,9	57,1	1,3	57,1	1,4	1,4	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	11,2	8,8	26,7	8,8	26,8	26,8	0,0
Festnetz und andere Erlöse	28,0	21,2	32,2	25,6	9,4	9,4	4,4
EBITDA	21,2	17,4	21,3	19,4	9,4	9,4	1,9
in % der Umsatzerlöse gesamt	21,5%	19,7%		20,8%			
Betriebsergebnis	0,5	-4,5	o.A.	-3,4	o.A.	o.A.	1,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	0,5%	-5,1%		-3,6%			

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	Veränderung proforma	% Veränderung	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	1.706,3	1.714,2	-0,5	1.714,2	-0,5	-0,5	0,0
davon Vertragskunden	865,9	841,1	2,9	841,1	2,9	2,9	0,0
davon Prepaid-Kunden	840,4	873,0	-3,7	873,0	-3,7	-3,7	0,0
MoU (je Ø Kunde)	302,9	296,7	2,1	296,7	2,1	2,1	0,0
ARPU (in EUR)	11,3	11,1	2,2	11,1	2,2	2,2	0,0
Churn (%)	2,7%	2,4%		2,4%			

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	Veränderung proforma	% Veränderung	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	662,3	576,8	14,8	602,3	10,0	10,0	25,5

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Segment Weißrussland

Kennzahlen

in Mio. EUR	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Umsatzerlöse gesamt	92,9	68,9	34,8	72,5	28,1	3,6
davon Erlöse aus Dienstleistungen*	78,7	55,3	42,5	58,9	33,7	3,6
Mobilfunk Erlöse	85,8	66,6	28,7	66,6	28,7	0,0
davon Erlöse aus Dienstleistungen	67,6	52,0	30,1	52,0	30,1	0,0
davon Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	14,1	13,6	3,7	13,6	3,7	0,0
Festnetz und andere Erlöse	7,1	2,3	215,7	5,9	21,3	3,6
EBITDA	45,9	34,6	32,7	35,7	28,5	1,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	49,4%	50,2%		49,2%		
Betriebsergebnis	33,6	18,5	81,2	19,7	70,8	1,1
in % der Umsatzerlöse gesamt	36,2%	26,9%		27,1%		

Kennzahlen Mobilkommunikation	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	4.881,6	4.919,8	-0,8	4.919,8	-0,8	0,0
davon Vertragskunden	3.945,9	3.986,3	-1,0	3.986,3	-1,0	0,0
davon Prepaid-Kunden	935,7	933,5	0,2	933,5	0,2	0,0
MoU (je Ø Kunde)	397,9	382,1	4,1	382,1	4,1	0,0
ARPU (in EUR)	4,6	3,5	31,2	3,5	31,2	0,0
Churn (%)	1,8%	1,6%		1,6%		

Kennzahlen Festnetz	1. Quartal 2017 berichtet	1. Quartal 2016 berichtet	Veränd. in %	1. Quartal 2016 proforma	% Veränderung proforma	Absolute Abweichung (proforma - berichtet)
RGUs (in 1.000)	283,3	k.A.	k.A.	269,1	5,3	14,2

*) Inkl. sonstige betriebliche Erträge.

Verkürzter konsolidierter Zwischenabschluss Telekom Austria Group

Verkürzte Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Mio. EUR, ausgenommen Aktienangaben	1. Qu. 2017 ungeprüft	1. Qu. 2016 ungeprüft
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	956,1	913,5
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Endgeräten	102,8	95,9
Umsatzerlöse gesamt (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	1.058,9	1.009,4
Kosten zur Erbringung von Dienstleistungen	-341,1	-326,0
Kosten der Endgeräte	-127,7	-104,0
Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen	-247,7	-241,7
Sonstige Aufwendungen	-2,8	-3,2
Gesamte Kosten und Aufwendungen	-719,4	-675,0
Earnings before interest, tax, depreciation and amortisation - EBITDA	339,5	334,4
Abschreibungen	-213,1	-217,2
Betriebsergebnis - EBIT	126,4	117,2
Zinsertrag	3,5	3,4
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	-24,7	-32,9
Zinsaufwand aus Personal- und Restrukturierungsrückstellungen und sonstiges Finanzergebnis, netto	-4,1	-3,7
Wechselkursdifferenzen, netto	4,5	5,8
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,1	0,8
Finanzergebnis	-20,9	-26,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	105,5	90,6
Ertragsteuer	-9,1	-9,6
Nettoergebnis	96,4	81,0
Davon entfällt auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	90,1	74,7
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
Hybridkapitalbesitzer	6,2	6,3
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie das auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfällt	0,1	0,1
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	664.084.841	664.084.841
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI):		
Posten, die in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgliedert werden können:		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	6,9	-38,3
Realisiertes Ergebnis aus Hedging-Aktivitäten, nach Ertragsteuern	1,1	1,1
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, nach Ertragsteuern	0,2	0,0
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgliedert werden:		
Neubewertung von Personalarückstellungen, nach Ertragsteuern	-0,9	-4,9
Gesamtes sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	7,2	-42,0
Gesamtergebnis	103,7	39,0
Davon entfällt auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	97,4	32,6
Nicht beherrschende Anteile	0,0	0,0
Hybridkapitalbesitzer	6,2	6,3

Verkürzte Konzernbilanz

in Mio. EUR	31. März 2017 ungeprüft	31. Dez. 2016 geprüft
AKTIVA		
Kurzfristige Aktiva		
Liquide Mittel	53,8	457,5
Kurzfristige Finanzinvestitionen	7,4	6,7
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	650,2	636,5
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,1	0,9
Vorräte	93,4	82,5
Forderungen aus Ertragsteuern	7,7	12,8
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	253,8	242,0
Kurzfristige Aktiva gesamt	1.067,2	1.438,9
Langfristige Aktiva		
Sachanlagen	2.598,5	2.550,8
Immaterielle Vermögenswerte	2.316,3	2.321,4
Firmenwerte	1.263,6	1.241,8
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40,8	40,8
Langfristige Finanzinvestitionen	7,7	8,4
Aktive latente Steuern	288,9	286,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigungen	50,3	54,7
Langfristige Aktiva gesamt	6.566,0	6.504,3
AKTIVA GESAMT	7.633,3	7.943,2
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-166,1	-500,1
Verbindlichkeiten	-803,3	-852,6
Kurzfristige Rückstellungen	-300,3	-299,0
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-25,1	-26,5
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-3,4	-6,4
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-158,9	-163,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	-1.457,1	-1.847,8
Langfristige Verbindlichkeiten		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2.304,9	-2.303,5
Passive latente Steuern	-68,1	-63,1
Passive Rechnungsabgrenzungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-35,4	-20,0
Stilllegung von Vermögenswerten und Restrukturierung	-715,0	-731,8
Personalarückstellungen	-209,7	-206,3
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	-3.333,1	-3.324,7
Eigenkapital		
Grundkapital	-1.449,3	-1.449,3
Eigene Aktien	7,8	7,8
Kapitalrücklagen	-1.100,1	-1.100,1
Hybridkapital	-591,2	-591,2
Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	-371,0	-306,3
Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI)	663,2	670,4
Auf die Gesellschafter der Muttergesellschaft entfallendes Eigenkapital	-2.840,7	-2.768,7
Nicht beherrschende Anteile	-2,3	-2,0
Eigenkapital gesamt	-2.843,0	-2.770,7
PASSIVA GESAMT	-7.633,3	-7.943,2

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. EUR	1. Qu. 2017 ungeprüft	1. Qu. 2016 ungeprüft
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	105,5	90,6
Zahlungsunwirksame Posten und sonstige Überleitungsposten:		
Abschreibung Sachanlagen	130,9	137,7
Abschreibung immaterielle Vermögenswerte	82,2	79,5
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,1	-0,8
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten	-0,1	0,0
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	2,3	1,1
Nettoaufwand Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	3,6	5,9
Wechselkursdifferenzen, netto	-4,5	-5,8
Zinsertrag	-3,5	-3,4
Zinsaufwendungen	26,8	33,5
Sonstige Anpassungen	-5,1	-0,2
Veränderung Working Capital und sonstige Bilanzposten:		
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige	-8,0	-4,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-16,7	-10,7
Forderungen an nahestehende Unternehmen	-0,1	-0,2
Vorräte	-10,6	-30,7
Sonstige Vermögenswerte	11,0	-1,4
Personal- und Restrukturierungsrückstellungen	-26,8	-26,2
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-15,3	46,2
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-3,0	0,3
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungen	-5,1	0,6
Erhaltene Zinsen	3,5	3,4
Bezahlte Ertragsteuern	-5,4	-7,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	261,9	307,1
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	-208,9	-245,2
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen	8,5	4,7
Erwerbe von Finanzinvestitionen	0,0	-0,5
Abgang von Finanzinvestitionen	0,3	1,4
Erwerb von Tochtergesellschaften , netto	-73,0	0,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-273,1	-239,6
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-500,0	-752,7
Bezahlte Zinsen	-23,9	-73,5
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	165,4	-5,4
Dividendenausschüttung	-33,9	-33,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-392,4	-865,5
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen	0,0	-2,4
Nettoveränderung der liquiden Mittel	-403,7	-800,3
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	457,5	909,2
Liquide Mittel am Ende der Periode	53,8	108,8

Anlagenzugänge

in Mio. EUR	1. Qu. 2017 ungeprüft	1. Qu. 2016 ungeprüft	Veränd. in %
Zugang Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, bezahlt	208,9	245,2	-14,8%
Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten	-28,9	-110,7	-73,9%
Anlagenzugänge gesamt	180,0	134,5	33,8%
davon Sachanlagen	138,4	112,1	23,4%
davon immaterielle Vermögenswerte	41,6	22,4	86,0%

Anlagenzugängen beinhalten Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten sowie zu Sachanlagevermögen inklusive der aktivierten Zinsen, nicht jedoch Zugänge im Zusammenhang mit Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten.

In Übereinstimmung mit IAS 7.43 enthält die Überleitung der Zugänge in Verbindlichkeiten eine Anpassung der Anlagenzugänge der laufenden Periode, welche noch nicht bezahlt wurden, sowie der Anlagenzugänge vorangegangener Perioden, welche in der laufenden Perioden bezahlt wurden.

Verkürzte Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2017	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	306,3	-670,4	2.768,7	2,0	2.770,7
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	96,4	0,0	96,4	0,0	96,4
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,2	7,2	0,0	7,2
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	96,4	7,2	103,6	0,0	103,7
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-31,7	0,0	-31,7	-0,2	-31,9
Erwerb von nicht beherrschenden Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
Stand am 31. März 2017	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	371,0	-663,2	2.840,7	2,3	2.843,0

in Mio. EUR (ungeprüft)	Grundkapital	Eigene Aktien	Kapitalrücklagen	Hybridkapital	Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand am 1. Jänner 2016	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	-48,0	-660,7	2.424,1	1,9	2.426,0
Nettoergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	81,0	0,0	81,0	0,0	81,0
Sonstiges Ergebnis (Other Comprehensive Income - OCI)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-42,0	-42,0	0,0	-42,0
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	81,0	-42,0	38,9	0,0	39,0
Ausschüttung als Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0	-31,7	0,0	-31,7	-0,2	-31,8
Stand am 31. März 2016	1.449,3	-7,8	1.100,1	591,2	1,4	-702,8	2.431,4	1,7	2.433,1

Für weitere Informationen zur Kuponzahlung der Hybridanleihe und dem Steuerertrag auf die Zinsen, die auf Hybridkapitalbesitzer entfallen, welche in der Ausschüttung als Dividende enthalten sind, siehe „Eigenkapital“.

Nettoverschuldung

in Mio. EUR	31. März 2017 ungeprüft	31. Dez. 2016 geprüft
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.304,9	2.303,5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	166,1	500,1
Liquide Mittel und kurzfristige Finanzinvestitionen	-61,1	-464,2
Nettoverschuldung	2.409,8	2.339,4
Nettoverschuldung/EBITDA (in den letzten 12 Monaten)	1,8x	1,7x

Verkürzte Berichterstattung der Geschäftssegmente

1–3 M 2017

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	638,4	102,2	97,0	91,7	52,1	49,5	27,0	1,2	1.058,9
Umsätze zwischen Segmenten	5,0	1,3	1,4	1,2	0,8	1,5	0,3	-11,5	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	643,3	103,5	98,4	92,9	52,9	51,0	27,3	-10,3	1.058,9
Segmentaufwendungen	-415,0	-75,3	-77,2	-47,0	-40,8	-43,3	-21,4	0,5	-719,4
EBITDA	228,3	28,2	21,2	45,9	12,1	7,7	5,9	-9,8	339,5
Abschreibungen	-119,3	-28,9	-20,7	-12,3	-8,4	-11,1	-11,7	-0,8	-213,1
Betriebsergebnis - EBIT	109,0	-0,7	0,5	33,6	3,7	-3,3	-5,8	-10,6	126,4
Zinsertrag	0,5	0,8	1,2	0,1	0,6	0,2	0,1	0,0	3,5
Zinsaufwendungen	-5,4	-0,1	-2,4	-0,8	-0,3	-0,4	-0,2	-15,2	-24,7
Sonstiges Finanzergebnis	-2,0	-3,9	4,3	0,5	0,0	-0,3	0,5	1,2	0,4
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	102,0	-3,9	3,7	33,5	4,1	-3,8	-5,5	-24,5	105,5
Ertragsteuern									-9,1
Nettoergebnis									96,4
EBITDA-Marge	35,5%	27,3%	21,5%	49,4%	22,9%	15,1%	21,8%	k.A.	32,1%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	18,3	3,1	0,4	0,2	17,9	1,3	0,4	0,0	41,6
Anlagenzugänge Sachanlagen	100,2	11,7	16,6	3,8	3,8	5,1	1,1	-3,9	138,4
Anlagenzugänge gesamt	118,5	14,7	17,0	4,1	21,7	6,5	1,5	-3,9	180,0

1–3 M 2016

in Mio. EUR (ungeprüft)	Österreich	Bulgarien	Kroatien	Weißrussland	Slowenien	Republik Serbien	Republik Mazedonien	Holding, Sonstige & Eliminierungen	Konsolidiert
Außenumsätze	626,3	96,3	86,9	68,9	51,1	50,4	28,8	0,6	1.009,4
Umsätze zwischen Segmenten	4,9	0,7	1,5	0,0	0,6	1,9	0,3	-9,9	0,0
Gesamtumsätze (inkl. sonstige betriebliche Erträge)	631,2	97,0	88,4	68,9	51,7	52,3	29,1	-9,3	1.009,4
Segmentaufwendungen	-405,9	-63,4	-71,0	-34,3	-37,7	-42,9	-23,0	3,1	-675,0
EBITDA	225,3	33,6	17,4	34,6	14,0	9,4	6,1	-6,1	334,4
Abschreibungen	-115,9	-25,8	-21,9	-16,0	-7,5	-12,4	-17,6	0,0	-217,2
Betriebsergebnis - EBIT	109,4	7,8	-4,5	18,5	6,5	-2,9	-11,5	-6,1	117,2
Zinsertrag	0,5	0,7	0,9	0,7	0,6	0,1	0,1	-0,1	3,4
Zinsaufwendungen	-5,4	-0,3	-3,8	-0,6	-0,4	-0,4	-0,2	-21,7	-32,9
Sonstiges Finanzergebnis	-3,4	0,0	4,1	-0,3	0,0	-0,9	0,0	2,7	2,2
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit - EBT	101,9	8,2	-3,2	18,4	6,6	-4,2	-11,6	-25,4	90,6
Ertragsteuern									-9,6
Nettoergebnis									81,0
EBITDA-Marge	35,7%	34,6%	19,7%	50,2%	27,1%	18,0%	21,1%	k.A.	33,1%
Anlagenzugänge immaterielle Vermögenswerte	16,0	3,5	0,0	1,9	0,2	0,4	0,4	0,0	22,4
Anlagenzugänge Sachanlagen	63,7	9,9	14,5	11,6	3,4	3,3	6,0	-0,2	112,1
Anlagenzugänge gesamt	79,7	13,3	14,5	13,5	3,6	3,7	6,4	-0,2	134,5

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten konsolidierten Zwischenabschluss

Rechnungslegungsgrundsätze

Der konsolidierte Zwischenabschluss gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ beinhaltet nach Einschätzung des Managements alle erforderlichen Anpassungen zur Vermittlung einer den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Abbildung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser konsolidierte Zwischenabschluss wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen und sollte im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss der Telekom Austria Group zum 31. Dezember 2016 gelesen werden und ist nicht notwendigerweise für das Jahresergebnis indikativ.

Seit dem 31. Dezember 2016 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen, Verpflichtungen und Haftungsverhältnissen.

Die Erstellung eines Zwischenabschlusses nach IAS 34 erfordert Schätzungen und Annahmen, die die berichteten Werte im Zwischenbericht beeinflussen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Telekom Austria Group wendet im Zwischenbericht dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 an.

Im Vergleich zu anderen Wirtschaftssektoren unterliegt die Telekommunikationsbranche relativ geringen saisonalen Schwankungen. Innerhalb der Telekommunikationsbranche unterliegen die einzelnen Segmente der Telekom Austria Group denselben Schwankungen wie die europäischen Mitbewerber mit niedrigeren Spannen im vierten Quartal, bedingt durch Weihnachtsaktionen, Endgeräte, die den Kunden zur Verfügung gestellt werden, und Erhöhungen von Verkaufsprovisionen. Aufgrund der Sommerurlaubszeit liegen im dritten Quartal Roaming-Umsätze von Fremd- und Eigenkunden über dem Durchschnitt. In Österreich liegen die Roaming-Umsätze von Fremdkunden, bedingt durch den Wintersporttourismus, auch im ersten Quartal über dem Durchschnitt.

Im ersten Quartal 2017 wurde die österreichische Tochtergesellschaft Telekom Austria Group M2M GmbH (M2M) in A1 digital International GmbH (A1 digital) umbenannt. A1 digital bietet innovative Digital-Produkte, Cloud- und IoT-Lösungen sowie das M2M-Geschäft an. Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt im CEE Raum sowie Deutschland und wird international weiter ausgebaut. In vorhergehenden Perioden wurde M2M im Segment Österreich dargestellt. Beginnend mit 2017 wird A1 digital in Holding, Sonstige & Eliminierungen ausgewiesen. Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse

Am 15. Februar 2017 hat die Telekom Austria Group 97,68 % von Metronet telekomunikacije durch Ihre kroatische Tochtergesellschaft Vipnet erworben. Metronet ist einer der führenden alternativen Festnetzanbieter für Business Solutions in Kroatien und verfügt über ein vielfältiges Spektrum an Produkten, die vorwiegend für Firmenkunden zugeschnitten sind. Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt wurden aufgrund der vorläufigen Verteilung des Kaufpreises ermittelt und werden im Segment Kroatien ausgewiesen:

Erwerb von Metronet in Mio. EUR (ungeprüft)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagevermögen	28,9
Immaterielle Vermögenswerte	29,7
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	9,6
Liquide Mittel	0,1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten und kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-2,0
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-34,1
Passive latente Steuern	-3,4
Lieferverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	-7,9
Nettowerte der erworbenen Vermögenswerte	20,9
Firmenwert	20,0
Bezahlte Verbindlichkeiten im Namen von Metronet	34,1
Nicht beherrschende Anteile	-0,5
Kaufpreis	74,6
Offener Kaufpreis	-1,5
Erworbene liquide Mittel	-0,1
Zahlungsmittelabfluss	73,0

Eine endgültige Kaufpreisverteilung wird vorgenommen, wenn alle notwendigen Informationen hinsichtlich der identifizierbaren Vermögenswerte verfügbar sind (IFRS 3.45). Die Faktoren, die zur Erfassung des Firmenwertes führen, sind Ertragserwartungen aus der zukünftigen positiven Entwicklung des Marktanteils in Kroatien und erwartete Synergien im Bereich der Kosten. Seit dem Erwerbszeitpunkt hat Metronet Umsatzerlöse in Höhe von 4,6 Mio. EUR und einen Nettogewinn in Höhe von 0,5 Mio. EUR erzielt. Da der Einfluss des erworbenen Unternehmens auf den konsolidierten Abschluss der Telekom Austria Group unwesentlich ist, wurde keine Pro-forma-Information erstellt. Der Bruttobetrag der erworbenen vertraglichen Forderungen beträgt 5,9 Mio. EUR. Das Management schätzt, dass davon ein Betrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR uneinbringlich sein wird, daher beträgt der beizulegende Zeitwert 5,2 Mio. EUR. Die Anschaffungsnebenkosten, die in der Position Vertriebs-, allgemeine und Verwaltungsaufwendungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden, betragen 0,4 Mio. EUR.

Gesamtergebnis

Die folgende Tabelle zeigt die sonstigen betrieblichen Erträge, die in den Umsatzerlösen aus Dienstleistungen enthalten sind, den Nettobetrag aus Wertminderung (negatives Vorzeichen) und Wertaufholung (positives Vorzeichen) von Vorräten sowie den Personalaufwand.

	1–3 M 2017	1–3 M 2016
Sonstige betriebliche Erträge	23,4	19,0
Wertminderung und Wertaufholung von Vorräten	-1,7	7,8
Personalaufwand	-210,1	-204,8

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert wird aufgrund der bei einer normalen Geschäftsentwicklung geschätzten Verkaufspreise abzüglich der noch anfallenden Vertriebskosten ermittelt. Die Änderung der Berechnungsmethode des Nettoveräußerungswerts führte 2016 zu einem positiven Effekt von 8,2 Mio. EUR. 7,0 Mio. EUR resultieren aus der Anhebung der Vertragsdauer, welche dem Verkaufspreis zugrunde gelegt wird, von 12 auf 24 Monate im Segment Österreich.

Langfristige Aktiva

Die Erhöhung der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte beruht auf der Akquisition von Metronet im Segment Kroatien sowie auf dem Glasfaser-Ausbau und der Erhöhung der Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten (siehe Rückstellungen) in Österreich.

Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Im ersten Quartal 2017 wurde eine Anleihe in Höhe von 500 Mio. EUR zurückgezahlt. Diese Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten wurde teilweise durch die Begebung von Multi-Currency-Notes und die Erhöhung von Bankverbindlichkeiten kompensiert. Multi-Currency-Notes wurden in Euro in der Höhe von 110,0 Mio. EUR begeben.

Die Verringerung der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf Zahlungen von Lieferverbindlichkeiten zurückzuführen.

Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Rückstellung für Restrukturierung (Mitarbeiter, die dauerhaft aus dem Leistungsprozess ausscheiden) und Sozialpläne sowie die Rückstellung für Beamte im Segment Österreich, die auf freiwilliger Basis zum Bund wechseln, um administrative Tätigkeiten zu übernehmen:

in Mio. EUR	31. März 2017 ungeprüft	31. Dez. 2016 geprüft
Restrukturierung und Sozialpläne	566,0	589,5
Bund sucht Beamte	23,4	24,1
Restrukturierung, gesamt	589,3	613,5

Die Restrukturierungsrückstellung ist im Wesentlichen aufgrund des Verbrauchs gesunken. Die Abzinsungsfaktoren für die Berechnung der Rückstellung für Restrukturierung und Sozialpläne sowie der Personalarückstellungen sind im ersten Quartal 2017 dieselben wie zum 31. Dezember 2016.

Im ersten Quartal 2017 stieg im Segment Österreich die Rückstellung für Verpflichtungen aus der Stilllegung von Vermögenswerten um 12,7 Mio. EUR, welche ergebnisneutral im Anlagevermögen erfasst wurden. Dies ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der erwarteten Abbaukosten der Masten und Basisstationen zurückzuführen.

Ertragsteuern

	1–3 M 2017	1–3 M 2016
Effektiver Steuersatz	8,6%	10,6%
in Mio. EUR	31. März 2017	31. Dez. 2016
Latente Steuern, netto	220,8	223,4

Die latenten Steuern, netto blieben nahezu unverändert, da die Auflösung latenter Steuerverbindlichkeiten, welche im Zuge früherer Unternehmenszusammenschlüsse erfasst wurden, durch die Erfassung von latenten Steuerverbindlichkeiten im Zuge der Akquisition von Metronet im ersten Quartal 2017 kompensiert wurde.

Eigenkapital

Im Februar 2017 und 2016 hat die Telekom Austria Group die jährliche Kuponzahlung von 5,625% auf die Hybridanleihe in Höhe von 33,8 Mio. EUR geleistet. Die Kuponzahlung sowie der Steuervorteil in Höhe von 2,1 Mio. EUR auf die Zinsen, die im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst sind, werden unter Dividendenausschüttung im Eigenkapital erfasst. Der Betrag des Konzernergebnisses, der auf Hybridkapitalbesitzer entfällt, ist in der verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung in der Aufteilung des Nettoergebnisses dargestellt und entspricht den im ersten Quartal erfassten Zinsen im lokalen Abschluss in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in Höhe von 8,3 Mio. EUR, abzüglich des gemäß IAS 12 im Konzern-Eigenkapital erfassten Steuerertrags aus der Zinsabgrenzung in Höhe von 2,1 Mio. EUR.

Die Rücklage aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in der verkürzten Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung beinhaltet die Rücklage für die Neubewertung von Personalarückstellungen, die Rücklage für zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die Hedging-Rücklage und die Rücklage aus Währungsumrechnung. Der Effekt aus der Währungsumrechnung von ausländischen Tochtergesellschaften im ersten Quartal 2017 und 2016 resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung des weißrussischen Rubels.

Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Vermögenswerte:

in Mio. EUR	31. März 2017		31. Dez. 2016	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Liquide Mittel	53,8	53,8	457,5	457,5
Forderungen: Kunden, Händler und sonstige abzüglich Wertberichtigungen	650,2	650,2	636,5	636,5
Forderungen an nahestehende Unternehmen	1,1	1,1	0,9	0,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	92,5	92,5	93,1	93,1
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	44,1	44,1	46,2	46,2
Vom Unternehmen ausgereichte Darlehen und Forderungen	787,8	787,8	776,7	776,7
Langfristige Finanzinvestitionen	6,3	6,3	6,9	6,9
Kurzfristige Finanzinvestitionen	7,4	7,4	6,7	6,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	13,6	13,6	13,6	13,6
Finanzinvestitionen zu Anschaffungskosten bewertet	1,5	1,5	1,5	1,5

Die Buchwerte von liquiden Mitteln, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ratenverkäufen, Finanzierungsleasingforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzüglich Wertberichtigung für finanzielle Vermögenswerte.

Die zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinvestitionen beinhalten im Wesentlichen die Anteile an der CEESEG AG. Da eine Abtretung dieser Anteile nur zum ursprünglichen wertgesicherten Kaufpreis zu erfolgen hätte und aufgrund des Fehlens eines aktiven Marktes, wird dieser Anteil zu Anschaffungskosten bewertet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente pro Art der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Mio. EUR	31. März 2017		31. Dez. 2016	
	Buchwert ungeprüft	Beizulegender Zeitwert ungeprüft	Buchwert geprüft	Beizulegender Zeitwert geprüft
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	55,2	55,2	0,0	0,0
Anleihen	2.282,2	2.570,7	2.781,4	3.093,8
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	165,0	165,0	162,8	162,8
Multi-Currency-Notes	110,0	110,0	0,0	0,0
Langfristige Bankkredite	22,0	23,4	22,0	23,6
Leasingverbindlichkeiten	1,5	1,5	0,1	0,1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,4	1,4	0,8	0,8
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	487,3	487,3	553,7	553,7
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	3,4	3,4	6,4	6,4
Abgegrenzte Zinsen	47,4	47,4	49,6	49,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3.175,5	3.465,3	3.577,0	3.891,1

Die Buchwerte von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten entsprechen weitgehend den beizulegenden Zeitwerten, deshalb sind weitere Informationen zur Klassifizierung in eine Fair-Value-Hierarchie nicht enthalten.

Langfristige Bankkredite beinhalten den kurzfristigen Anteil langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten und der Multi-Currency-Notes entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden und werden somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 2 zugeordnet.

Die beizulegenden Zeitwerte der notierten Anleihen (EMTN-Anleihen und Eurobondanleihen) entsprechen den Nennwerten, multipliziert mit den Börsenkursen zum Stichtag, und sind somit in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 1 zuzuordnen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie die beizulegenden Zeitwerte (je Klasse von Finanzinstrumenten) ermittelt wurden. Dabei wurde eine Klassifizierung in eine dreistufige Hierarchie vorgenommen, die die Marktnähe der in die Ermittlung eingehenden Daten widerspiegelt:

31. März 2017

in Mio. EUR (ungeprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	12,8	0,9	0,0	13,6
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	12,8	0,9	0,0	13,6

31. Dez. 2016

in Mio. EUR (geprüft)	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Wertpapiere - zur Veräußerung verfügbar & sonstige	12,7	0,9	0,0	13,6
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	12,7	0,9	0,0	13,6

Die verschiedenen Levels wurden wie folgt bestimmt:

- Level 1: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für identische Instrumente (ohne Anpassungen oder geänderte Zusammensetzung) zugrunde gelegt.
- Level 2: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden Inputfaktoren zugrunde gelegt, die entweder direkt als Preis oder indirekt aus Preisen beobachtbar sind.
- Level 3: Der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes werden signifikante Eingangsparameter, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, herangezogen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Ereignisse

Es fanden keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag statt.